

Die Metamorphosestadien von *Peltostomis suletica* Kol., *Sericostoma timidum* Mac Lach., *Rhyacophila obliterated* Mac Lach., *Wormallia occipitalis* Pict. sind noch nicht oder nicht genügend bekannt. — Von den im Verzeichnis genannten Arten war bisher *Hydroptila Mac Lachlani* Klap. aus Deutschland noch nicht bekannt. Prof. Klapálek fand diese Species in Böhmen, K. J. Morton besitzt sie aus England, Schottland, den Pyrenäen, Portugal und vielleicht aus Madeira. — Ob die vorstehend mehrfach erwähnten *Sericostoma*-Larven wirklich zu *S. personatum* gehören, muß ich, da keine reifen Puppen vorliegen, zurzeit noch unentschieden lassen.

Litteratur-Referate.

Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus den Gebieten der Entomologie und allgemeinen Zoologie zum Abdruck; Selbstreferate sind erwünscht.

Eine Sammlung von Referaten über neuere Arbeiten aus dem Gebiete der Insektenfaunistik.

Von **Dr. P. Speiser**, Bischofsburg.

Unter den Bestrebungen der neueren Zeit in der allgemeinen Zoologie und der Entomologie als ihrem Sonderfach, welche darauf abzielen, die Resultate der zunächst und als unumgängliches ABC der ganzen Wissenschaft von den Tieren sich darbietende Systematik für große Gesichtspunkte nutzbar zu machen und durch große Gesichtspunkte den systematischen Forschungen Richtung und größeren Wert zu verleihen, steht in den ersten Reihen die Tiergeographie. Ihr dienen eine große Menge von Arbeiten, die gerade nach heutigen, neueren Grundsätzen unternommen und ausgeführt werden und die uns einen Einblick gestatten, daß auf einzelnen Gebieten die Detailforschung doch schon genug, auf anderen aber noch gar zu wenig geleistet ist, um eben Allgemeines abzuleiten. Eine Anzahl solcher Arbeiten soll im folgenden besprochen werden. Sie lassen sich, abgesehen von einigen, die wir als hilfswissenschaftlich bezeichnen möchten, in drei Gruppen bringen, deren Arbeitsweise eine ganz verschiedene ist und deren Resultate daher auch ganz verschieden bewertet werden müssen. Einmal haben wir da, und solcher Arbeiten ist stets eine Menge mehr und, leider noch öfter, weniger brauchbarer erschienen, solche Publikationen, die bewußt oder unbewußt Heimatskunde treiben, die sich das Studium der eigenen Umgebung zur Aufgabe machen und hier entweder Vollständigkeit in einer Gruppe zu erreichen trachten (vgl. Weber, Bruyant & Eusebio, Speiser, Biolley u. a.) oder bewußt nur Bausteine liefern für spätere Zusammenfassung. Welche Anforderungen an solche Arbeiten zu stellen sind, setzt Hornuzaki (vgl. unten) gut auseinander; wie wünschenswert solche Werke, namentlich in Deutschland sind, dafür sei auf das anhangsweise mit besprochene Buch von Conwentz hingewiesen. Namentlich muß hier Wert gelegt werden auf die Feststellung des faunistischen Besitzstandes der behandelten Gegend, das Entdecken von Neuigkeiten fällt hier weg. Der Erschließung von recht viel des Unbekannten dient dann die zweite Gruppe von Werken, die sich mit der systematischen Verwertung von Reiseausbeuten befaßt, seien diese nun mehr oder weniger gelegentlich zusammengebracht (vgl. Alfken, Jacobi) oder das Resultat systematischer, unter Umständen jahrelanger Durchforschung eines bestimmten Gebietes (vgl. Melichar, Sharp, Annandale & Robinson u. a.). In diesen Werken findet man schon häufig eine bewußte Betonung des geographischen Momentes (so bei Sharp, Jacobi etc.). Dieses tritt aber endlich als Wesentliches in den Vordergrund in solchen Publikationen, die diejenigen der beiden ersten Gruppen erst als die Materialien zu ihren eigenen Schlußfolgerungen betrachten und verwerten, die aus der Gesamtheit alles dessen, was über ein gerade behandeltes Gebiet, sei das eine systematische Gruppe, sei es ein geographisches Territorium, bekannt wurde, vertiefend allgemeine Schlüsse abzuleiten wissen über die tiergeographischen Beziehungen (vgl. Lameere,

Rebel, Holdhaus!). Da kann, bei sorgfältigem Vorgehen, aus der Summierung aller zunächst einzeln niedergelegten systematischen Kleinarbeit schließlich die Verknüpfung mit der Erdgeschichte erreicht werden, den geologischen Schlußfolgerungen erwächst auch in der rezenten Tierwelt ein neuer Prüfstein. Und rückwirkend, befruchtet diese Betrachtungsweise auch sichtbar und außerordentlich die systematischen Studien. Die Begriffe der Varietäten- und Rassenbildung gewinnen erhöhte Bedeutung, der Grad der Häufigkeit einer Art nicht minder (vgl. hierzu die Arbeit von Wasmann, referiert in der „A. Z. f. E.“ VIII. '03, p. 240), und beides, sowie die weite Verbreitung einzelner Arten durch Verschleppung oder Wanderung neben der räumlichen Begrenzung anderer, die an anderen Orten von nahe verwandten, „vikariierenden“ Arten ersetzt werden, gibt neue Fingerzeige für phylogenetische Betrachtungen und Studien.

Wie daher die tiergeographische Gesichtspunkte ermittelnden, zusammenfassenden Arbeiten stets mit besonderer Freude zu begrüßen sind, so kann andererseits namentlich der ersten Gruppe von Publikationen, die wir hier erwähnten, gegenüber nicht oft und dringend genug daran gemahnt werden, daß diese die notwendigen Bausteine solcher größeren allgemeineren Werke sein müssen. Gerade sie dürfen daher nie vom Autor wie Leser schnellfertig erledigt werden, wenn sie sich der hohen Bewertung, die ihnen zukommen kann, würdig erweisen sollen. Und wenn auch heute da noch manches gesündigt wird, es mehren sich auch hier die Arbeiten, die sich bewußt sind, daß auch die Bausteine verlässlich sein müssen, soll ein Haus entstehen, das den Sturm aushält. -- Aus dem Gesichtspunkte heraus, daß gerade die monographischen systematischen Arbeiten berufen und befähigt sind, den faunistischen Publikationen als Rückhalt und Sicherung zu dienen, sind endlich der Besprechung der geographischen Arbeiten noch einige derartige angefügt, welche teils größere, teils kleinere Gruppen mehr oder weniger vollständig und gründlich behandeln.

Lameere, A.: *Longicornes, I. Prioninae*. (Faune entomologique de l'Afrique tropicale).

In: „Ann. Mus. du Congo“, Zool. Sér. III, Tom. II, Fasc. I, Bruxelles, '03, 117 p. Mit 3 Tafeln.

Eine auch äußerlich vorzüglich ausgestattete Arbeit, in welcher die 79 bisher aus dem tropischen Afrika bekannt gewordenen Prioninen (Bockkäferfamilie) nach umfassender sorgfältiger Vergleichung von Original Exemplaren genau beschrieben, zum Teil in guten Stichen abgebildet werden. Der große besondere Wert der Arbeit aber ist in der hervorragenden geographisch-phylogenetischen Behandlungsweise und Verwertung der Ergebnisse zu suchen, die den Verfasser sogar dazu geführt hat, aus den Befunden dieser Käfergruppe Rückschlüsse auf die frühere Gestaltung Afrikas und seine Zusammenhänge mit dem hypothetischen Kontinent Lemurien etc. zu ziehen. Die Prioninen sind ihrer Organisation nach die primitivsten, ältesten Longicorniertypen, und auch wiederum innerhalb jeder Unterfamilie, jeder Gattung und den variablen Arten sucht Verfasser die phylogenetischen Beziehungen, unter ausgedehnter Beziehung auf die verwandten Formen der ganzen Erde zu ermitteln. So kommt er zu dem Schluß, daß für die afrikanischen Arten ein Schöpfungszentrum etwa am Kilimandscharo zu suchen sei, daß sie sich von hier aus teils südwärts, teils nach Westen hin verbreitet haben, dabei das Kongobecken, welches auch nach der Vereinigung der ursprünglich getrennten Teile Südafrika und Ost- resp. guineisch Afrika zunächst noch ein großer Binnensee war, erst spät und von den Rändern her bevölkernd. Man findet nämlich im Kongobecken noch keinerlei ihm eigentümliche Formen, während die anderen Gegenden die einwandernden Arten allmählich zur Umwandlung brachten. Für das Kongobecken sind drei Wege der Einwanderung besonders kenntlich, einmal von guineisch Afrika her, wo ein zweites Schöpfungszentrum, jüngern Datums als das ostafrikanische, zu suchen ist, sodann durch die Lücke zwischen Tanganika und Victoria Nyanza, und drittens durch das Quellgebiet des Kasai. Die ausführliche Darstellung der mutmaßlichen Zusammenhänge Afrikas oder von dessen Teilen mit Madagascar, Indien, Neu-Guinea etc. würde hier zu weit führen, es muß da auf das Original verwiesen werden. Nur sei angeführt, daß dieser Prioninenverbreitung zuliebe ein großer vorzeitlicher Kontinent angenommen wird, der, Australien noch nicht mitfassend, von Ostafrika über Arabien, Persien, Indien, die malayischen Inseln, über Neu-Guinea und die Fidschi-Inseln bis nach Amerika reichte und je ein „Cap“ nach Honolulu und Neu-Seeland sandte.

Rebel, H.: Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer. I. Teil. Bulgarien und Ostrumelien. In: „Annal. K. K. Naturhist. Hofmus.“ Wien, '03, p. 123 bis 347. Mit 1 bunten Tafel.

Auf Grundlage sorgfältiger Studien ausgedehnten Materiales, das teils vom Verfasser selbst zusammengebracht, teils von besonders beauftragten Sammlern und interessierten Forschern dem Wiener Museum eingesandt wurde, gibt Verfasser hier eine Liste der 1230 für das genannte Gebiet nachgewiesenen Lepidopterenarten mit genauen Fundortsangaben. Er erweitert und verbessert so nebst früheren kurzen Mitteilungen besonders die von Bachmetjew '02 publizierte Fauna (vgl. Referat in der „A. Z. f. E.“ '02, p. 413), welche allerdings die in vorliegender Arbeit nicht mit berücksichtigte Dobrußtscha mit behandelte; ein tiergeographischer Grund zur Mithinzunahme dieses Landstriches lag nicht vor. Die tiergeographischen Schlußfolgerungen aber sind es, auf die Verfasser hier das vollste Gewicht legt. Dann kann er auch ein nicht eigentlich natürlich, sondern nur politisch umgrenztes, selbst in sich nicht einheitliches Gebiet behandeln, wenn Antwort auf die Fragen versucht oder angebahnt wird: „Von welchen Hauptrichtungen aus hat die Besiedelung des betreffenden Territoriums stattgefunden, und in welchem numerischen Ausmaße, und welcher lokalen Beschränkung sind die nach ihrer Einwanderungsrichtung erkennbaren Faunenelemente an dem rezenten Faunenbestande beteiligt?“ Von diesem Gesichtspunkte aus wird die Lepidopterenwelt Bulgariens untersucht und in den Resultaten eine Bestätigung der durch geologische Forschungen bekannten erdgeschichtlichen Fakta gesucht. Deren für das Verständnis der bulgarischen Fauna wichtigste beide sind die, daß die mächtige Urgebirgsmauer des Rilo-Dagh etc. schon zu Beginn der Tertiärzeit, im Eocän, vorhanden war, und daß die frühere, wohl breite Landbrücke zwischen der Balkanhalbinsel und Kleinasien erst später, im Miocän, durch Einbruch des südlichen Schwarzen Meeres verschmälert und noch viel später erst ganz unterbrochen wurde. Wie nämlich in der Geologie bei stratigraphischer Betrachtung das Alter eines Horizontes durch das Auftreten bestimmter Leitfossilien erschlossen wird, so lassen sich starke und anhaltend gewesene klimatische Veränderungen aus dem lokalen Erhaltensein von Arten erkennen, deren sonstige Verbreitung und Lebensansprüche mit den allgemein gebotenen Existenzbedingungen des Territoriums nicht im Einklange stehen, und auch eine andere Begrenzung des Festlandes kann mit Sicherheit aus dem numerischen Überwiegen von Arten gefolgert werden, deren Verbreitungscentrum heute, durch das Meer getrennt, in einem anderen Weltteile liegt. Das Ergebnis der ausführlichen Erörterung der wahrscheinlichen Herkunft der großen Mehrzahl aller besprochenen Arten, wobei nur 8,8% unberücksichtigt bleiben mußten, ist nun, daß neben einer geringen Anzahl für die Mittelmeer- resp. für Alpenländer charakteristischer Arten die Hauptmasse sich aus annähernd gleichen Anteilen orientalischer und sibirischer Arten rekrutiert, während in Mitteleuropa dies Verhältnis or. : sib. wie 3 : 5 steht. Von besonderem Interesse sind noch die anscheinend indigenen, wie namentlich *Erebia rhodopensis* Nich., und die diskontinuierlich im Rilo-Dagh und an einzelnen mehr westeuropäischen Fundstellen vorkommenden Gebirgsarten. Sie faßt Verfasser als Reste der präglacialen Fauna auf, deren ursprüngliches Gebiet durch die Vergletscherung zerlegt wurde, während nach der Eiszeit neue, andere Formen das zwischengelegene Areal besetzten. Weiter kann hier auf die eingehenden und interessantesten allgemeinen Darlegungen des Verfassers nicht eingegangen werden. Aus dem speziellen Teil seien die Beschreibungen der Raupen von *Cucullia celsiae* H.-Sch., *Acidalia filaceraria* H.-Sch., *A. camparia* H.-Sch. und *Orthostixis cribraria* Hb., sowie eines Zwitters der *Cledeobia moldavica* Esp. verzeichnet; außerdem wurden je acht neue Arten und Varietäten beschrieben.

Holdhaus, K.: Beiträge zur Kenntnis der Coleopteren-Gattung *Atomaria* Steph. In: „München. coleopt. Zeitschr.“, I., '03, p. 350—382.

Die mit modernsten Forschungsmethoden vorgehenden Untersuchungen des Verfassers bezwecken, ein Verständnis der phylogenetischen Verknüpfung der einzelnen beschriebenen Arten dieses Erotlyiden-Genus zu erreichen. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Untersuchung der Genitalorgane beider Geschlechter, auf Grund deren ganz abweichenden Baues bei *A. fimetarii* Hbst. diese Art zur Vertreterin einer neuen Gattung *Grobberia* erhoben wird. Weiterhin wird eine Anzahl von Arten in Formkreise vereinigt, worin die einzelnen als Subspecies aufgefaßt

werden; doch bleibt sich Verfasser stets dessen bewußt, daß damit nur die Hypothese der Artverschiedenheit durch die andere Hypothese der Artzusammengehörigkeit ersetzt ist, beide gleicherweise erst durch Zuchtversuche nachzuprüfen. Immerhin hat die sorgfältige Vergleichung ergeben, daß eine und dieselbe Art an einer und derselben Fundstelle, die sehr wechselnden Bedingungen ausgesetzt ist, ganz beträchtlich variieren kann (*A. analis* Er. auf dem Peitlernock in Kärnten), während sie an anderen Stellen mit gleichbleibenden Bedingungen ganz konstant ist. So läßt sich auch die diskontinuierliche Verbreitung einzelner der Subspecies verstehen, die z. B. in Ostsibirien und Siebenbürgen, oder in Italien und Finnland sich offenbar unabhängig auf Grund ähnlicher Außenfaktoren aus dem gleichen Ausgangsmaterial der Stammart gleichartig entwickelt haben. So kann z. B. Flügellosigkeit mit ihren sekundären Folgecharakteren in Gebiete einer Art ganz diskontinuierlich auftreten. Etwas anderes ist das diskontinuierliche Vorkommen der sehr seltenen *A. grandicollis* Bris. Sie wurde in Savoyen, im Ortlergebiet, in Kärnten und Siebenbürgen gefunden, und Verfasser schließt aus einer Reihe interessanter Argumente, daß wir es hier mit einer aussterbenden Art zu tun haben. Nicht nämlich ein Nichthineinwandern in die höheren zentralen Alpenregionen am Schlusse der Eiszeit, sondern ein sekundäres Aussterben an den früher mit okkupierten zentralen Alpentteilen bewirkt offenbar die Beschränkung einzelner Arten, besonders flugunfähiger, auf die Randgebiete.

Speiser, P.: Die Schmetterlingsfauna der Provinzen Ost- und Westpreußen. No. 9 des „Beitr. z. Naturk. Preußens“, herausg. v. d. physik.-ökonom. Gesellsch. zu Königsberg i. Pr., '03. 4^o. 148 p.

In diesem umfangreichen Werke ist der Grundsatz zur Geltung gebracht, daß dem allgemein wissenschaftlichen Interesse, das aus solchen Zusammenstellungen die Förderung zoogeographischer Erkenntnis sucht, das lokale Interesse der sammelnden Entomophilen gleichberechtigt zur Seite steht. Die Freude zu der Heimatskunde soll bewußt durch dieses Werk gefördert werden, und so ist es durchweg darauf angelegt, zu zeigen, welche Stellung jede gefundene Art hinsichtlich ihrer Verbreitung in den Nachbargebieten einnimmt. Zu diesem Zwecke sind für jede Art sämtliche dem Verfasser bekannt gewordene Fundorte innerhalb beider Provinzen einzeln ausführlich aufgezählt und bei jeder Art nach der Litteratur oder aus sonst zugänglichen Notizen angegeben, in welchem der angrenzenden Gebiete Pommern, Brandenburg, Posen und den russischen Gouvernements Suwalki und Kurland sie vorkommt. Dadurch ist es möglich geworden, festzustellen, daß eine Anzahl von Arten z. B. bei Kulm, wo Verfasser speziell gesammelt hat, die nordöstliche Grenze ihres heutigen Verbreitungsbezirks erreicht, so z. B. *Adopaea actaeon* Esp., *Drepana binaria* Hfn. oder *Carcina quercana* F. Aber auch innerhalb der Provinz Ostpreußen läßt sich ein faunistisch reicherer südlicher Teil, dem uralisch-baltischen Höhenrücken entsprechend, von einem ärmeren nördlichen unterscheiden. In jenen nördlicheren Teil, charakterisiert durch Torfmoore und Brücher, reichen dann wiederum nordöstlicher verbreitete Tiere mit ihren Ausläufern hinein, so die *Oeneis iutta* Hb., *Plusia microgamma* Hb. und wohl auch die immerhin schon weit westwärts reichende *Argynnis laodica* Pall., von der drei neue Aberrationen mit Namen belegt werden. Als von Nordosten her, aus Sibirien jetzt schon bis Ostpreußen vorgedrungen, kann *Tephrocystia sinuosaria* Eversm. verzeichnet werden, und wie dieses Tier offenbar in der Ausbreitung durch Wanderung oder Okkupation begriffen ist, so haben sich durch Verwertung der Litteraturangaben eines vollen Jahrhunderts solche Wanderungen, ein solches Vordringen auch sonst in Ostpreußen feststellen lassen. Verfasser behauptet ein Vordringen nordostwärts für *Vanessa io* L., die Anfang der 1880er Jahre das Weichselthal, jetzt etwa die russischen Ostseeprovinzen erreicht hätte, und als wahrscheinlich auch für *Lymantria dispar* L., der im nordöstlichen Ostpreußen erst in neuerer Zeit, in den russischen Ostseeprovinzen früher gar nicht, zuerst 1867 und jetzt immer „noch sehr selten“ beobachtet wird (vgl. über das erste Auftreten in Finnland die in „A. Z. f. E.“, Bd. 7, '02, p. 435 referierte Arbeit von Reuter). Die stete Berücksichtigung der in den Nachbargebieten gefundenen Arten, auch wenn sie in „Preußen“ noch nicht beobachtet waren, bietet dabei den für den weiteren Ausbau dieser Fauna sich interessierenden Sammlern eine bequeme und gute Handhabe, nach welcher Richtung hin sich ihre Beobachtungen zu erstrecken haben, ohne daß die namentlich bei den ganz ausführlich mit berücksichtigten

sogenannten „Kleinschmetterlingen“ oft massenhaften Einschübe dieser Art dank der mit besonderer Sorgfalt behandelten typographischen Anordnung die Übersichtlichkeit stören. Im ganzen wurden in den letzten 25 Jahren im behandelten Gebiete gefunden 1547 Arten, von denen 860 auf die „Großschmetterlinge“ entfallen. Da auch die früher zwar, neuerdings nicht mehr gefundenen Species, sowie alle irrtümlich hier vermuteten oder gemeldeten Arten mitgenannt, aber nicht gezählt sind, dürfte man in der gewaltigen Menge der einzelnen Angaben wohl ein ganz besonders wertvolles Material für die Beurteilung der Fauna des behandelten Gebietes haben.

v. Hormuzaki, C.: Einige Worte über sogen. „Lokalfaunen“. In: „Verh. zool.-bot. Ges.“ Wien, '01, p. 368—373.

Verfasser stellt hier einige Gesichtspunkte zusammen, deren Beachtung selbst eine vorläufige erste und noch unvollkommene faunistische Arbeit, die selbst gar nicht ein natürlich umgrenztes Gebiet zu behandeln braucht, wertvoll oder doch brauchbar machen kann. Erstrebt soll werden Vollständigkeit und die Erkenntnis der tiergeographischen Bewertung des behandelten Gebiets oder seiner einzelnen, oft verschiedenartigen Teile. Gefordert muß werden völlige Verlässlichkeit der gemachten Angaben, was die Determination des Genannten angeht und auch hinsichtlich der Fundorte. Beachtung verdient aber, daß zwar eine Liste, die nur allüberall vorkommenden Arten nennt, sehr wenig Wert, daß aber eine Aufzählung etwa nur der selteneren Arten eines Gebietes unter Auslassung der häufigeren auch insofern weniger Bedeutung hat, als in ihr der negative Charakter wegfällt, daß z. B. eine anderswo und vielleicht selbst im Nachbargebiet recht häufige Art im behandelten Territorium fehlt.

Slevogt, B.: Die Grossschmetterlinge Kurlands, mit Berücksichtigung Kownos, Livlands und Estlands. In: „Sitzgsb. Kurländ. Ges. f. Litt. u. Kunst“, Mitau, '03, p. 35—133.

Fast ausschließlich gestützt auf eigene Beobachtungen und das nicht selbst Beobachtete oft in starke Zweifel setzend, stellt Verfasser hier 840 im russischen Gouvernement Kurland gefundene Großschmetterlinge zusammen. Am Schlusse ist noch eine Tabelle beigelegt, aus welcher die Verbreitung in den angrenzenden Gouvernements Kowno, Livland und Estland zu ersehen ist, sonst ist für die geographische Beziehung der Funde wenig getan. Von Interesse aber sind die zahlreichen biologischen Notizen. *Vanessa io* L. ist, wie in Ostpreußen (vgl. obenstehendes Referat über Speiser), so auch dort erst in letzter Zeit zahlreicher geworden, Verfasser meint aber, die Art sei stets dagewesen, aber durch Ichneumoniden jahrzehntelang gar zu sehr decimiert worden. An der Beschränkung der Nonnenraupen beteiligen sich nach dem Verfasser außer Schlupfwespen und Raupenfliegen besonders die als „Mordraupen“ bekannten *Calymnia trapezina* L. und *Scopelosoma satellitia* L. Der Flug von *Limenitis populi* L., bei welcher Art übrigens die ♂ an Zahl die ♀ stark übertreffen, ist nicht nur auf die frühen Vormittagsstunden beschränkt, die Art fliegt selbst noch gegen 4 Uhr nachmittags. Bei *Catocala fraxini* L. will Verfasser eine Art „Zähbarkeit“ beobachtet haben, indem eingezwungene ♀, die er täglich zu bestimmter Stunde fütterte, bis sie Eier ablegten, stets alsbald den Saugrüssel ausstreckten, sowie der Kasten geöffnet wurde.

Reuter, C.: Für die finländische Fauna neue Schmetterlinge. In: „Meddel. Soc. Fauna et Flora Fennica“, '03, p. 147—162.

16 Arten von sogenannten Kleinschmetterlingen und ein Spanner, die neuerdings für Finnland aufgefunden sind, werden hier besprochen, bei jedem die sonstige Verbreitung angegeben und so die Bedeutung der Auffindung in tiergeographischer Hinsicht hervorgehoben. Es sind darunter interessante Tiere, so der bisher nur aus dem nichtpaläarktischen Teil Japans bekannte *Chilo demotellus* Wbr. und die bisher nur aus England bekannte *Conchylis sabulicola* Walsgh. (= *erigerana* Wlsgl. im Katalog Stdgr.-Reb.), für welche hier gleichzeitig ein aus Deutschland, Glogau, stammendes Stück erwähnt wird. Auch der eine Spanner, *Ochyria minna* Butl. (im Katalog Stdgr.-Reb. als *var.* zu *Larentia suffumata* Hb.) ist bisher nur aus Ostsibirien und Japan bekannt geworden, so daß sein Vorkommen in Finnland sich in Parallele stellt mit der ähnlichen Verbreitung einiger Hemipteren, z. B. der *Saldia sahlbergi* Reut.

- Tessmann, G.: Verzeichnis der bei Lübeck gefangenen Schmetterlinge. In: „Arch. d. Ver. d. Freunde d. Naturg.“ in Mecklenburg, Bd. 56 '02, p. 132—187.
 — Neue und seltene Schmetterlinge aus der Umgegend von Stavenhagen. Ibid., p. 127—131.

490 Großschmetterlinge werden in dem ersten Verzeichnis nach des Verfassers und einer zweiten Sammlung aufgezählt, und bei jeder Art auch das Vorkommen in den angrenzenden Landstrichen erörtert. Wenn die Liste auch offenbar noch erst sehr lückenhaft und als eine nur vorläufig orientierende anzusehen ist (so allgemein verbreitete Arten wie *Aeronycta rumicis* L. und *Nola confusalis* L. fehlen!), so enthält sie doch manche interessante Arten. Zweifellos der wichtigste Fund ist *Anarta cordigera* Thunb. auf dem Wesloer Moor. Auch in der zweiten kleinen Zusammenstellung ist *Hadena sublustris* Esp. bemerkenswert, die wohl noch nicht nordwestlicher als bei Stavenhagen gefunden ist. An gelegentlichen Beobachtungen ist eingestreut, daß auch die Haare der Raupe von *Macrothylacia rubi* L. juckende Hautausschläge verursachen können, und daß die ♂ der Nonne, an den Flügeln festgehalten, einen zirpenden Ton von sich geben sollen.

- von Hormuzaki, C.: Neuere Macrolepidopterenfunde aus Rumänien. In: „Verh. zool.-bot. Ges. Wien“, '02, p. 563—567.

Als Ergänzung zu Flecks rumänischer Lepidopterenfauna werden hier 56 Arten resp. Varietäten verschiedener Großschmetterlingsfamilien aufgereiht, die zum Teil für die rumänische Fauna ganz neu sind. Auch unter diesen kommt die eigentümliche Beziehung der rumänischen zur asiatischen Fauna in einzelnen Fällen zum Ausdruck, indem z. B. die var. *sibirica* Gr. zu *Colias chrysotheme* Esp. und die bei Stdgr.-Rebel als besondere Form zu *Apatura ilia* Schiff. gestellte *A. metis* Freyer aufgefunden wurde. Von *Parasemia plantaginis* L., die bisher in Rumänien nur in der Form *hospita* Schiff bekannt war, ist auch ein gelbes ♂ mit auffallend zeichnungsarmen Hinterflügeln zu verzeichnen gewesen.

- Lie-Pettersen, O. J.: Faunistiske og biologiske notiser vedkommende Hardangerviddens lepidopterfauna. In: „Bergens Museums Aarbog“, '01, No. 8, 12 p.

46 Lepidopterenarten nennt dieser kleine Aufsatz, der sich wesentlich mit biologischen Notizen über sein Gebiet befaßt. Der Charakter des hochgelegenen Landesteils entspricht ganz den spezifisch nordischen Gebieten, so ist z. B. die einzige Pieridenart *Colias palaeno* Esp. An nordische Verhältnisse dürfte es auch erinnern, daß (wohl noch in auffälligerer Weise, als das auch bei uns jeder Sammler zu beobachten Gelegenheit hat. Ref.), sowie eine Wolke die Sonne auf eine selbst kurze Weile verdeckt, mit einem Schläge jeder Falter still sitzt oder augenblicklich einen Ruheplatz sucht. *Chrysophanus hippothoe* L. bevorzugt dabei auffallend die rötlichen Blütenkelch des Sauerampfers, wo sie ihrer Färbung nach vorzüglich verborgen ist. Überhaupt beachtet Verfasser in dankenswerter Weise die Beziehungen der Falterwelt zu den Pflanzen, er nennt als bevorzugte Pflanzen für *Lycaena argyrognomon* Bgstr. *Calluna vulgaris*, das Heidekraut, während die Erebien (*E. lappona* Esp. und *E. ligea* L.) *Hieracium* und *Leontodon* neben den reichen Rasen von *Geranium silvaticum*, *Zygadenus exulans* Hohenw. und *Anarta*, besonders *Silene acaulis* und *Pedicularis lapponica* bevorzugen. Bemerkenswert ist endlich noch ein massenhaftes Auftreten von *Hepialus humuli* L.

- Strand, C.: Norske lokaliteter for Diptera. In: „Christiania Vetensk.-Selsk. Forh.“ '03, No. 3.
 — Hymenopterologisk bidrag til Norges fauna. Ibid. No. 8.

Der in der Erforschung der Arthropodenfauna seiner Heimat rastlos tätige Verfasser verzeichnet hier in Listenform 182 Dipteren von Fundorten, welche sämtlich nahe dem Polarkreise liegen, und 119 Hymenopteren, welche er alle auf seinen Reisen gelegentlich mitgenommen hat. Die Materialien sind sämtlich von Spezialisten bestimmt und bieten also Zuverlässiges. Unter den Hymenopteren, deren Aufzählung 33 *Chalostogastra*, 48 *Apidae*, 6 *Vespidae*, je 2 *Pompilidae*-*Sphegidae* und *Cerceridae*, je 1 *Astata* und *Chrysis*, 7 *Crabronidae* und 17 Ameisen-

formen umfaßt, sind eine ganze Reihe früher noch nicht in Norwegen beobachtet. Auch die Dipterenliste, die zwar nur wenig interessante Arten, aber viel Druckfehler enthält, dürfte dankbar zu begrüßen sein, da seit längerer Zeit nichts Zusammenhängendes über die norwegische Dipterenfauna, namentlich jener hohen Breiten, erschienen ist.

Gardener, Will.: A List of the Hymenoptera-aculeata so far observed in the counties of Lancashire and Cheshire, with notes on the habits of the Genera. In: „Trans. Liverpool Biol. Soc.“ XV, '01, 61 pag.

Nachdem Verfasser einen kurzen und bündigen, durch eine Karte rasch erläuterten Überblick über die geographischen und klimatologischen Verhältnisse seines Gebietes gegeben hat, wendet er sich der Aufzählung der 166 bisher dort beobachteten aculeaten Hymenopteren (Ameisen, Wespen, Bienen) zu, welche 44% aller bisher in England beobachteten Arten darstellen. Bei jeder Art werden genau die Fundorte notiert, und bei jeder Gattung in kurzen Zügen alles Wissenswerte über ihre Biologie zusammengestellt, so z. B. bei den Gattungen *Nomada* und *Coelioxys* diejenigen anderen Bienen, bei denen die einzelnen Arten schmarotzen, bei *Vespa germanica* F. die von Newstead in ihren Nestern gefundenen Schmarotzer. Bei der Honigbiene wird darauf verwiesen, daß schon die keltischen Bewohner des Landes Bienen gehalten haben. Von Interesse sind auch die Notizen über Verschleppung der Hornisse, *Vespa crabro* L., die nistend im Landstrich erst einmal beobachtet wurde, aus dem Süden mit Obst, sowie die Einschleppung zweier exotischer *Polistes* (*binotatus* Sauss. u. a.), wahrscheinlich mit Kolonialwaren.

Cobelli, R.: Gli Imenotteri del Trentino. Rovereto, '03 (XL. Public. fatta per cura del Mus. Civ. di Rovereto), 168 p.

Die reiche Hymenopteren-Fauna Südtirols, 1440 Arten umfassend, wird uns hier in systematischer Reihenfolge, ganz ausführlich Bezug nehmend auf die bisherige Litteratur und zum allergrößten Teil nach eigenen Sammelerfahrungen, unter Angabe der Fundorte aufgezählt. Die Evaniiden, Cynipiden, Chalcidien, Proctotrupiden und der größere Teil der Ichneumoniden sind nur in gedrängter Kürze nach der Litteratur aufgereiht, die anderen Gruppen werden ausführlich behandelt. Hier seien nur die zahlenmäßigen Angaben über die bekannteren Familiengruppen registriert: *Formicidae* 49, *Tenthredinidae* 162, *Apidae* 274, *Sphegidae* 124, *Braconidae* 145. Ganz gelegentlich sind auch biologische Notizen eingestreut und bei den Ameisen die beobachteten Gäste angegeben; eine Liste der bei Ameisen gefundenen Milben macht den Anfang des ganzen Werkes. Hier sei nur die Beobachtung kurz wiedergegeben, daß die Ameise *Camponotus pubescens* F., die in einem Weidenstamme nistend getroffen wurde, folgendes Beispiel von systematischer Arbeitsteilung beobachten ließ. Einzelne Ameisen brachten ausgenagte Späne des Weidenholzes nur bis zum Eingangsloch in der Rinde und ließen sie dann 30 cm tief zu Boden fallen, wo die Späne dann von anderen in Empfang genommen und, offenbar zwecks Unauffälligmachung des Nistplatzes, in der Umgebung verteilt wurden.

Strobl, G.: Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer) III und IV. — In: „Mitt. Naturw. Ver.“ Steiermark, '01 und '02.

Der vielseitig mit rastlosem Sammelfleiß (Hemiptera, Diptera etc.) tätige Verfasser gibt uns hier eine Übersicht über seine Sammlung an Pimplariern und Tryphoniden, welche durch zahlreiche ausführliche Funddaten wertvoll erscheint. Auffallend wenig ist erzo-gen worden, und *Metopius migratorius* Grav. ist, soweit ich sehe, die einzige Art, für welche der Wirt auch den Species nach (*Dianthoecia caesia* Bkh.) angegeben wird, sonst heißt es nur gelegentlich „aus Wicklern“ etc. Eine beträchtliche Anzahl von Tieren ist als *nov. spec.* beschrieben, von denen drei die Vertreter neuer Genera sind: *Brachypimpla brachycera*, *Pseudolimerodes compressiventris* und *Kentrottryphon longicaudatus*, alle aus Steiermark. Auch auf *Tryphon scotopterus* Grav. wird ein *nov. gen. Liotryphon* errichtet; ferner die Subgenera *Dolichoblastus* zu *Monoblastus* Holmgr. und *Leptaenites* zu *Procinetus* Först. geschaffen. Insgesamt werden 133 Pimplarien (davon 22 neu) und 304 Tryphoniden (davon 39 neu) genannt, — die früheren

Listen hatten aufgeführt 170 *Ichneumonidae* sistr. und 228 Cryptiden, — außerdem eine Reihe dalmatinischer, siebenbürgischer und selbst spanischer („Nachbarländer“?) Funde genannt.

Habermehl, H.: Beiträge zur Kenntnis der Ichneumoniden. I. Teil. „Wissensch. Beil. z. Jahresber. Großherz. Gymnas. u. d. Oberrealsch. zu Worms“, '03/'04.

Neben drei kleineren systematischen Beiträgen, die Verfasser schon in der „Zeitschr. für systemat. Hymenopterologie und Dipterologie“, Jahrg. '02 und '03 wörtlich wiedergegeben hat, enthält dies Programm als Hauptteil ein „Verzeichnis der bis jetzt in Südwestdeutschland beobachteten Ichneumoninen und Pimplinen“, dessen wesentlicher systematischer Inhalt, Neubeschreibungen von Arten und benannten oder nichtbenannten Varietäten enthaltend, ebenfalls schon in genannter Zeitschrift '03 auszugsweise publiziert ist. Insgesamt werden 192 Ichneumoniden und 117 Pimplarien genannt. Bei dem so sehr unbestimmten Begriff „Südwestdeutschland“ wäre es aber erwünscht gewesen, bei den Arten durchweg die Fundorte genannt zu sehen. Wenn Verfasser Arten aus dem bayerischen Allgäu noch mitnennt und z. B. von daher *Xylonomus alpestris* n. sp. und das ♂ von *Pyramidophorus flavoguttatus* Tischb. beschreibt (das ♂ von *Procinetus frauenfeldi* Tschek wird schon '01 in der eben referierten Arbeit von Strobl beschrieben!), so dürfte man die Nennung der von Jemiller 1894 verzeichneten südbayerischen Arten auch erwarten. Die Arbeit ist aber reich an Angaben über die Wirte und sonstigen biologischen Beobachtungen.

Ducke, A.: Die stachellosen Bienen (*Melipona* Ill.) von Para. In: „Zool. Jahrb.“, Abt. f. Syst., XVII, '02, Heft 2, p. 285—328 mit Tafel II.

Eine wesentlich systematische Zusammenstellung dieser interessanten Hymenopteren, welche außer den Beschreibungen der 42 einzelnen Arten auch eine synoptische Tabelle der ♀ bringt. Bezüglich der wenigen biologischen Notizen, die angefügt sind, kann auf den in unserer „A. Z. f. E.“, Bd. VII, '02 erschienenen Originalaufsatz des Verfassers, p. 418—420 verwiesen werden. Zuzutragen ist dann nur, daß, wie *M. (Trigona) punctata* Sm. nach Wanzen, so *M. (Tr.) cupira* nach Rosen duftet. — Die in jenem Originalaufsatz unter 7 erwähnte *M. puncticollis* Friese fehlt hier.

Biolley, P.: Ortopteros de Costa Rica. In: „Informe del Museo Nacional de 1899 à 1900“, p. 41—58. Mit einer Tafel.

In mehr plaudernder als übersichtlicher Form bespricht Verfasser hier die Blattiden und Locustiden Costa Ricas, eines Landes, das seiner Konfiguration nach die Scheidung in drei Gebiete, das der zentralen Gebirgskette, das pazifische und das atlantische Küstengebiet bequem zuläßt. Beide Gruppen sind in reicher Artenzahl, die sich auf mehrere Familien verteilt, vertreten; 37 Blattiden und 43 Locustiden wurden genannt. Mehrere der ersteren sind offenbar eingeschleppt, so die unbeweglich an den äußeren Hauswänden sitzende *Holocompsa azteca* Sauss. von Mexiko her. *Periplaneta americana* L., *P. australasiae* F. und *Rhyparobia maderae* F. sind in den Tropen und Subtropen schon so allgemein verbreitet, daß ihre Einschleppung nicht mehr bestimmt verfolgt werden kann; die Familiengenossen der Periplaneten *Eurycotis* haben unter allen den schweißlichsten Geruch. *Blatta germanica* L. ist notorisch zuerst 1893 dorthin verbracht worden. Sie und ihre Gattungsgenossen, überhaupt alle kleineren Blattiden werden eifrig verfolgt von den Blaberinen *Archimandrita marmorata* Stoll und *Blabera trapezoidea* Burm.

Froggatt, W. W.: Locusts and Grasshoppers, als „Misc. Publ. No. 689“ des „Dept. of Agricult. of N. S. Wales“ abgedruckt aus „Agricult. Gaz. of N. S. Wales“, Novemb. '03. Mit einer Tafel.

Einer kurzen allgemeinen Schilderung des Entwicklungsganges und der Morphologie der Heuschrecken überhaupt und der bedeutenden Verwüstungen, die in Afrika und Europa durch Heuschreckenschwärme angerichtet sind, läßt Verfasser die durch gute farbige Wiedergabe erläuterte Beschreibung von elf der häufigsten Arten seines Landes folgen. *Locusta danica* L. zeichnet sich darunter durch ein besonders weit ausgedehntes Verbreitungsgebiet aus, das

von Südfrankreich durch Afrika bis Madagaskar und durch Südasien bis zu den Philippinen und Australien, vielleicht sogar, wenn die dortigen Stücke nicht doch konstant abweichen, bis Neu-Seeland und Polynesien reicht. Bei der zeitweise so außerordentlich schädlichen Art, von welcher Verfasser in einer früheren Mitteilung handelte (vgl. Referat in Bd. VII, '02, p. 90), und welche richtig als *Chortoicetes pusilla* Walk. zu bezeichnen ist, hat man nach dem Eierlegen, wobei das ♀ in der damals beschriebenen eigentümlichen Weise von zwei ♂ unterstützt wird, eine neue Begattung beobachtet. Demnach werden also wohl mehrere Schübe von Eiern abgesetzt, im einzelnen fand Verfasser je 19 Eier.

von Hormuzaki, C.: Beobachtungen über die aus Rumänien bisher bekannten *Carabus*-Arten. In: „Bull. Soc. Sciences Bucarest“. XII., '03, p. 273—285.

Verfasser gibt eine vergleichende Liste der in Rumänien, Siebenbürgen, Galizien und der Bukowina bisher aufgefundenen *Carabus*-Arten und spricht die rumänischen noch besonders eingehend in Berücksichtigung der vorgefundenen Varietäten und nach den Fundorten durch. Wie man nämlich von den gebirgigen Grenzgebieten des Landes die Ebene faunistisch klar unterscheiden kann, so sind auch in der Ebene die steppenartigen Strecken zwischen Sereth und Pruth nach Klima, Flora und Fauna völlig von der mehr Moorlandschaften bietenden eigentlichen Moldau unterschieden. Man darf daher in der Verbreitung der Caraben nicht bloß von der rumänischen Ebene sprechen, muß vielmehr auch als leitenden Gesichtspunkt für spätere Forschungen festhalten, daß zwar süd-russische Formen noch in jenem Steppengebiet zu erwarten und eventuell neu aufzufinden sind, nicht aber westeuropäische. Solche Westeuropäer sind in Rumänien ebenso wie in Galizien wesentlich auf die Gebirge beschränkt.

Snow, F. H.: A preliminary List of the Diptera of Kansas. In: „The Kansas Univ. Science“, Bull. Vol. 2, '03, No. 5, p. 211—221.

Wenn aus einem amerikanischen Staate, so groß wie halb Spanien, als Liste der bisher bekannten, resp. bestimmten Dipteren nur 392 Species verzeichnet werden, so beweist das, wie sehr wenig erst die großen Gebiete erforscht sind. Zählt doch Verfasser nur eine einzige Cecidomyide, nur zwei Sapromyziden auf usw. Sechs neue Species werden in einem Anhang von Ch. F. Adams beschrieben. Von Interesse ist an dieser Zusammenstellung, daß wir unter den 16 genannten Musciden nur vier Arten finden, die nicht auch in Europa vorkämen, darunter die beim Menschen parasitisch lebende *Comptosomyia macellaria* F.

Weber, L.: Fauna der Umgegend von Cassel. In: „Festschr. 75. Vers. Dtsch. Naturf. u. Ärzte“, '03, 33 pag.

— **Verzeichnis der bei Cassel in einem Umkreise von ungefähr 25 Kilometern aufgefundenen Coleopteren.** In: „Abhandl. Ver. f. Naturk. Cassel“, '03, 116 p.

Verfasser hat in der ersten Mitteilung nach absteigend systematischer Anordnung unternommen, was weniger vollständig schon bei ähnlichen Anlässen versucht war (1863 für Königsberg, 1897 für Braunschweig), einen möglichst gerundeten Überblick über die gesamte Tierwelt der Umgegend einer Stadt zu geben. Ein solches Gebiet entspricht insofern etwa einem „natürlich begrenzten, als nahe der großen Stadt naturgemäß die Einflüsse der intensiven Kultur am meisten bemerkbar werden. Und diese Ausbreitung der intensiven Kultur hat nun, darüber kann Verfasser berichten und klagen, beträchtliche Veränderungen in der Tierwelt hervorgebracht. Nicht nur, daß einzelne Arten höherer Tiere — von den niederen hat man mangels genauer Aufzeichnungen es nicht erforschen können — ganz ausgerottet sind; auch die Individuenzahl der Vögel z. B. ist deutlich geringer geworden. Als Brutvögel sind z. B. verschwunden: Habicht, Kolkrahe, rotrückiger Würger und Wachtelkönig; dafür haben sich allerdings neu angesiedelt der Ortolan (*Serinus hortulanus*) und Schwarzspecht. Gerade diese Wandlungen sind interessant, ihre Feststellung erfordert aber, daß eben einmal erst der feste Bestand irgendeiner Zeit festgelegt wird, und wieviel da noch zu tun bleibt, das beweisen die mannigfaltigen, schwach besetzten Partien dieser Gesamtf fauna. Ausführliche Listen werden hier gebracht über alle Wirbel-

tiere und die Mollusken. Von den Insekten werden Listen über *Trichoptera*, *Neuroptera* und *Pseudo-Neuroptera* und von den Orthopteren über die Genuinen und die Physopoden (Thripiden) gegeben. Mallophagen, Aphanipteren und Apterygoten sind noch überhaupt nicht beachtet, und bezüglich der anderen Insektengruppen, sowie der Myriopoden, Spinnen, Krebse, der großen Gruppen der Würmer und Protozoen werden nur die allgemein bekannten genannt oder auf Verzeichnisse solcher hingewiesen.

Die Coleopteren endlich hat Verfasser in einer eigenen Arbeit zusammengestellt. Dieselbe gibt fast nur die Namen, doch auch verstreut manche wichtigere biologische Notiz. Aus den allgemeinen Vorbemerkungen ist zu entnehmen, daß trotz der gegen Südwesten offenen Gegend viel mehr nördische Formen (z. B. *Hydroporus sanmarki* var. *rivalis* Gyll., *Platystethus nodifrons* J. Sahlb., *Zilora ferruginea* Payk.) als südliche beherbergt. Solche werden, wie z. B. *Aphodius obliteratus* Panz., *Anisoplia villosa* Goeze gelegentlich von Stürmen dorthin verschlagen (*Anomala iunii* Duft fand Verfasser bis nach Sylt verschlagen). Sehr interessant ist auch die Auffindung der südlichen Arten *Gymnetron fuliginosum* Rosenh. und *Oncomera femorata* F., sowie die Beobachtung der eingewanderten und eingeschleppten Insekten. Von letzteren sind zu nennen *Niptus hololeucus* Feld (seit 20 Jahren), *Lathridius nodifer* Westw. (seit '98), *Echocerus cornutus* F. (in Grünkernmehl) und *Silvanus surinamensis* L. — *Byrrhus* (= *Anobium*) *paniceus* L. wurde in einer Kakaofabrik sehr schädlich; er fraß sich dort sogar durch die Stanniolpackungen hindurch. — Bemerkenswert sind auch die Angaben über Parasiten: im Darm der Larven von *Potosia marmorata* F. wurde *Oxyuris depressa* Hamm. (in der oben zit. Faunaliste fehlend), im Fettkörper der Larven von *Osmoderma eremita* L. ein anderer Rundwurm massenhaft gefunden.

Becker, Th.: **Ägyptische Dipteren.** Berlin, '03, 196 pag., m. 5 Taf. (abgedr. aus d. „Mitt. aus d. zool. Mus. Berlin“, II. Bd., '02—'03).

Verfasser hat Ägypten gerade in der sonst für den Besuch dieses Landes nicht üblichen Zeit von November bis Mai durchsucht. Da gibt die Begrünung des im Sommer überschwemmten Nilgebietes einer reichen Insektenfauna Leben, das allerdings von Dezember bis Februar doch insofern ruht, als hier zu dem ziemlich einförmigen Bestande, der sich wesentlich aus Ephydriniden, Dolichopodiden und *Lispa* zusammensetzt (die gemeinste von allen ist *Ephydra macellaria* Egg.), zunächst keine neuentwickelten Arten hinzutreten. Von den insgesamt 350 Species, die Verfasser nennt und die sich auf 107 (!) Genera, von denen 21 hier neu begründet werden, verteilen, waren daher auch 149, also 43% neu für die Wissenschaft. Viele der anderen Funde erweitern das Verbreitungsgebiet einiger europäischer Arten beträchtlich, einzelne aber sind ganz besonders bemerkenswert. Da sich die Funde auch sonst fast durchweg, mit Ausnahme der bei der Oase Fayum aufgesammelten mehr tropischen Formen, in den paläarktischen Charakter der Mediterranfauna eingliedern, ist die Auffindung selbst der bisher nur aus Spanien bekannten Arten *Ceratopogon palliditarsatus* Strobl., *Anthrax hispanus* H. Lw. und *Limosina plurisetosa* Strobl. neben einzelnen italischen, griechischen und südrussischen nicht auffallend. Wichtiger ist der Nachweis des aus Sierra Leone bekannten *Bombylius pallidulus* Wlk. in der Oase Fayum, der kanarischen *Trimicra hirsutipes* Macq. daselbst, bei Kairo und Luxor, und der aus dem Kaplande beschriebenen Arten *Syrphus longicornis* Macq. (Syrien und Kairo) und *Eumerus obliquus* H. Lw. (Kairo und Suez) in Ägypten; letztere Art war auch schon von der Guineaküste bekannt. Die ebenfalls aus Südafrika beschriebene *Chlorops tenuiseta* H. Lw., auf die hier die neue Gattung *Metopostigma* begründet wird, wurde außer im ganzen Niltale und in der Wüste bei Siala auch schon in Ungarn bei Pistyan gefunden. Ganz merkwürdig ist aber, daß auch amerikanische Arten beobachtet wurden. Mit Sicherheit erkannt wurden in der Ausbeute *Paralimna decipiens* H. Lw., bisher aus Texas, *Clasiopa orbitalis* H. Lw., bisher aus Nordamerika, und *Brachydeutera argentata* Wlk., bisher aus Nord- und Südamerika bekannt, sämtlich Ephydriniden; ob auf das mexikanische *Stichopogon candidum* Macq. (= *gelascens* Wlk. = *fasciventris* Macq.) ein Pärchen aus Alexandria zu Recht bezogen ist, ist noch unsicher. — Die neuen Arten der Muscinen und Anthomyinen (12) sind von P. Stein-Genthin beschrieben, die Beschreibungen von acht anderswo schon publizierten *Pipunculus*-Arten hier wörtlich reproduziert und ziemlich für jede genannte Gattung angegeben, welche schon beschriebenen Arten verglichen werden, welche Arten sonst in Afrika

vorkommen u. dgl. Die Behandlung der Materie nach diesem Gesichtspunkt ist leider durchaus nicht einheitlich durchgeführt und bietet namentlich bei den Culiciden den auffallenden Mangel, daß daselbst das monumentale Werk von Theobald 1901, wo eine Reihe ägyptischer Arten beschrieben werden (z. B. *Cellia* [früher *Anopheles*] *pharoensis* Theob., auch *Anoph. pseudopictus* Grassi ist in Ägypten gefunden, *Culex pallipes* Macq. heißt jetzt *C. melanorrhinus* Giles) ganz unberücksichtigt bleibt. Im ganzen ist aber in dem Werk eine Riesenarbeit geleistet, und es wird für weitere Forschungen systematischer, wie zoogeographischer Natur stets ein höchst wertvolles Quellenwerk bleiben.

Silvestri, F.: *Contribuzione alla conoscenza dei Termitidi e Termitofili dell' America meridionale.* Vol. I der „Redia“ (Giornale di Entomologia). Portici '03, 234 pag., mit 6 Taf.

In diesem umfangreichen Werke faßt Verfasser alles das zusammen, was sich als Frucht von vielen Monaten intensiven Sammelns und Beobachtens der Termiten in Argentinien, Brasilien, Paraguay, Chile und Uruguay nach völliger Verarbeitung alles mitgebrachten Materials ergeben hat. Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile, deren erster die 65 mitgebrachten Termitenarten zuerst systematisch beschreibend behandelt, dann aber Aufschluß über die Nistgewohnheit jeder einzelnen gibt. Der alsdann folgende allgemeine Abschnitt entspricht wörtlich dem als vorläufige Mitteilung unter dem Titel „Ergebnisse biologischer Studien an südamerikanischen Termiten“ in der „*d. Z. f. E.*“, (Bd. VII, '02, p. 173, 257, 289, 326, vom Referenten nach dem Manuskript ins Deutsche übersetzt) erschienenen Aufsatz des Verfassers. Uns interessiert daher hier vor allem der zweite Hauptteil der Arbeit, welcher von den Termitengästen handelt. Solcher wurden eine Reihe interessanter Arten gefunden, die teils nur als Mitbewohner der gute und geschützte Schlupfwinkel bietenden Bauten, teils aber als echte Gäste mit ihren verschiedenen Anpassungsgraden und Anpassungscharakteren sich kennzeichnen. Zu letzteren gehört die eigentümliche Gattung *Termitomastus* Silv., das erste nematocere Dipteron, das als echter Gast befunden wurde; zur ersteren Gruppe zählen fünf Bienenarten, den Gattungen *Centris*, *Acanthopus* und *Trigona* (3) angehörig. Unter den Käfern finden sich aus den Gattungen *Xenogaster*, *Termitoicus nov.*, *Termitozophilus nov.* und *Termitosius* echt physogastre Formen, in *Termitothymus nov.* eine noch stenogastre Form von Staphyliniden. Auch die eigentümliche Gattung *Corotoca*, deren Hinterleib von einem großen Schutzdach umgewandelt ist, das, wie alle Staphyliniden mit ihren Abdomen gern tun, nach vorwärts über Kopf und Thorax erhoben wird, verdient Erwähnung. Endlich wurden zwei Cocciden, einige Milben, Diplopoden und Thysanuren gefunden.

Annandale, Nelson, and Herbert C. Robinson: *Fasciculi Malayenses, Zoology I.* Liverpool (London, New York, Bombay), '03. — Darin folgendes Entomologische:

Laidlaw, F. F.: *Report on the Dragon Flies*, Part I, p. 189—200.

Robinson, H. C.: *Report on the Tiger Beetles*, p. 179—188.

Speiser, P.: *Report on the Diptera Pupipara* (deutsch), p. 121—130.

Swinhoe, Ch.: *Report on the Heterocera*, p. 47—114.

Die ersten Berichte über die zoologischen Ergebnisse einer seitens der Universitäten Edinburgh und Liverpool arrangierten anthropologischen und zoologischen Durchforschung der malayischen Halbinsel. Neben den oben genannten entomologischen Teilen sind noch die Säugetiere, die Reptilien und Frösche und zwei Landplanarien in diesem ersten Bande behandelt. Unter den Libellen, von denen 17 Arten genannt werden, ist interessant, daß aus der Gattung *Rhinocypha*, die merkwürdigerweise auf Ceylon gar nicht vertreten ist, von allen drei sonst räumlich getrennte Faunengebiete in Asien bewohnenden Untergruppen Vertreter gefunden wurden. Unter den 17 Cicindeliden fallen insbesondere drei Arten, *Tricondyla aptera* Oliv., *Collyris apicalis* Chaud. und *C. sarawakensis* Thoms. dadurch auf, daß sie einzelnen Wespen außerordentlich ähnlich sehen, aber auch andere Insekten, Orthopteren und ein heteromerer Käfer ihnen ebenso ähnlich sind, so daß das Verhältnis der Mimikry da noch nicht klar ist. Die sechs *Diptera pupipara* der Sammlung sind dadurch interessant,

daß eine neue, dritte Art der ganz eigentümlichen Gattung *Ascodipteron* Adens. (vgl. Ref. über Monticelli in: „A. Z. f. E.“ Bd. V, '00, p. 317) darunter war. Endlich die Aufzählung der 269 heteroceren Schmetterlinge, Schwärmer bis einschließlich Zünsler und Tineiden, enthalten einige interessante biologische Bemerkungen. So erfahren wir, daß die Sesüdie *Cephonodes hylas* L. in Selangor in den (aus Liberia eingeführten) Kaffeesträuchern ernsthaft schädlich geworden ist, und daß die Cosside *Duomitus mineus* Cram. mit ihrer vorn dunkelmetallisch-grünen, hinten orange-gelben Färbung mit einzelnen metallgrünen Flecken im Sitzen täuschend wie ein Buprestide aussieht, ohne daß doch in jener Gegend eine so gefärbte Buprestidenart gefangen wäre.

Alfken, J. D.: Beitrag zur Insektenfauna der Hawaiischen und Neuseeländischen Inseln. In: „Zool. Jahrb.“, Abt. f. Syst. XIX, '03, p. 561, 628, mit 1 Taf.

Verfasser stellt hier die bisher aufgearbeiteten systematisch-entomologischen Ergebnisse einer Reise zusammen, die der Direktor des Bremer Museums, Schauinsland, über Neu-Seeland, die nahe gelegenen Chatham-Inseln und die Hawaiischen Inseln nach der nordwestlich von diesen ganz vereinzelt gelegenen Insel Laysan unternommen hat. Die Materialien sind wenig umfangreich, da die Insekten mehr nebenher und gelegentlich aufgenommen werden; dennoch bieten sie für die Beurteilung der Tierwelt der Chatham-Gruppe und von Laysan interessante Aufschlüsse. Die Tiere von der korallenumsäumten Laysan, welche vulkanischen Ursprungs ist, wie die Hawai-Gruppe, haben, soweit sie nicht nachweislich eingeschleppt sind (und von den eingeschleppten ist nur der mexikanische Bockkäfer *Clytus crinicornis* Chev. nicht kosmopolitisch verbreitet) ihre nächsten Verwandten auf den Hawaiischen Inseln; das gilt namentlich von den beiden neuen *Agrotis*-Arten, deren eine als massenhafte Landplage auftrat. Ähnlich läßt sich die Fauna der Chatham-Gruppe mit der der Neuseeländischen Hauptinseln vergleichen, und in der *Pyrameis ida* Alf., die offenbar aus der neuseeländischen *P. gonerilla* F. sich entwickelt hat, haben wir ein schönes Beispiel, wie die insulare Isolierung artbildend eingreift.

Sharp, D.: Coleoptera II. In: „Fauna Hawaiiensis“, Vol. III, p. 3, Cambridge, '03, p. 175—292. Mit 2 Tafeln.

212 adephege Coleopteren werden hier behandelt, von denen 210 auf die Carabiden entfallen, während nur zwei Dytisciden dabei sind. Von den Carabiden werden 149 als neu hier beschrieben, und auch der größte Teil der übrigen gehört den Sandwichinseln eigentümlich an, welche durch ihre besonders weit isolierte Lage und den vulkanischen Ursprung ganz besonderes Interesse beanspruchen können, was die etwaige indigene Artbildung anlangt. *Plochionus pallens* F. ist, wie auch sonst an vielen Stellen, auch hier in die Umgebung des zuerst am meisten frequentierten Walfängerhafens Manai eingeschleppt worden; und auch die andere Lebiinenart, *Saronychium inconspicuum* Blackb., dürfte vielleicht direkt auswärtigen Ursprungs sein. In den anderen Untergruppen, den Harpalinen, Pterostichinen und Bembidiinen machen sich Umbildungsprozesse bemerkbar, die hier, im isolierten Gebiet, es erlauben, mehr Gewicht auf gewisse Charaktere, so das Schwinden oder Vorhandensein der Halsschild-Randborsten, zu legen als anderswo. Der andere wichtigste Charakter betrifft die Hinterflügel, auf deren Ausgebildet- oder Rudimentärsein hier mit Recht sehr bedeutendes Gewicht gelegt wird. Merkwürdigerweise entbehren auch die Angehörigen der beiden neuen (im ganzen 27 neue) Genera *Dicrobroscus* und *Brosconymus* flugtüchtiger Flügel, welche beiden sich dadurch von allen anderen Carabiden eigentümlich auszeichnen, daß sie gesetzmäßig auf Bäumen leben. Sie werden übrigens trotz ihrer grünen Farbe ganz besonders viel von Vögeln gefressen.

Kellogg, V. L., und B. L. Chapman: Mallophaga from Birds of the Hawaiian Islands. „Journ. New York Entom. Soc.“, X., '02, p. 155—169. Mit 3 Taf.

— Two new Genera of Mallophaga. „Biolog. Bullet.“, V., '03, p. 85—91.

Mallophagen waren von den isolierten Hawaiischen Inseln überhaupt noch nicht bekannt. Die Verfasser konnten 20 Arten untersuchen, von denen 14 neu waren, während vier neue Varietäten schon bekannte Formen darstellten. Die beiden schon früher bekannten sind der allbekannte *Docophorus communis* Nitzsch

und der auf Wasserhühnern auch in Amerika gefundene *Oncophorus advena* Kellogg, welcher aber auf der Insel Hilo merkwürdigerweise außer auf dem hawaiischen Wasserhuhn, *Fulica alai*, auch auf einem Waldvogel, *Vestiaria coccinea*, gefunden wurde. In der zweiten Mitteilung begründet der erste Verfasser zu der bisher erst trotz großer Artenmenge noch auffallend geringen Anzahl der Mallophagen-Gattungen zwei neue auf je eine Art, deren eine, *Philoceanus*, von einem Sturm-vogel der Galapagos-Inseln stammt, während die andere, *Nesiotinus*, von der deutschen Tiefsee-Expedition auf der Kerguelen-Insel auf einem Pinguin gefunden wurde.

Grünberg, K.: Eine neue Tipuliden-Gattung *Idiophlebia* nov. gen. von den Karolinen.

In: „Zool. Anz.“, '03, Bd. XXVI, p. 524—528.

Verfasser beschreibt hier eine ihrem Flügelgeäder nach und durch auffallend kurze Beine ganz außerhalb der Reihe der anderen *Limnobiina anomala* O.S., zu denen sie doch vorläufig gestellt werden muß, fallende neue Gattung, deren einzige, neue Art auf der Insel Yap gefunden wurde.

André, C.: Nouvelle Contribution à la connaissance des Mutillides de l'Australie.

In: „Mém. Soc. Zool. France“, '01, p. 467—513.

— **Quatrième Contribution à la connaissance des Mutillides de l'Australie**, *ibid.* '03, p. 240—278.

Zusammen 83 Arten dieser eigentümlichen und interessanten „Spinnenameisen“ werden in den beiden Mitteilungen, zum größeren Teile als *nov. spec.* beschrieben, welche fast durchweg in Queensland gesammelt wurden (nur *Mutilla cyaneiceps* nov. spec. stammt von der Insel Key bei Neu-Guinea, ist aber eng verwandt mit anderen sonst genannten). Von besonderem Interesse ist *Ephutomorpha meranoploides* n. sp., welche ihren Namen daher hat, daß sie einer zu den Cryptocerinen gehörigen, ebenfalls in Queensland heimischen Ameisenart, *Meranoplus hirsutus* Mayr, so außerordentlich ähnlich ist, daß sie auf den ersten Blick nur durch ihre flinkeren Bewegungen von der langsameren Ameise zu unterscheiden ist. Überhaupt kommen die Mutilliden hauptsächlich zahlreich an Stellen vor, die von Ameisen bewohnt werden.

Froggatt, W. W.: Australian Psyllidae. II. und III. In: „Proc. Linn. Soc. N. S. Wales“, 1901, p. 242—297 (mit 3 Taf.) und 1903, p. 315—337 (mit 2 Taf.).

Zwei Fortsetzungen der in der „A. Z. f. E.“, Bd. VI, 1901, p. 106, besprochenen ausführlichen Arbeit, die uns tatsächlich beweisen, daß Australien an Psylliden reicher ist als irgend ein anderes Land. Auf die allgemeinen Lebensbedingungen dieser Tiere wurde schon im ersten Teil eingegangen, hier werden nur die Beschreibungen einer Menge von Arten, darunter 46 neuer, geboten, von denen einige selbst die Repräsentanten neuer Genera sind. Fast überall werden Larve, Puppe und die Ausscheidungen oder Gallbildungen an den Wirtspflanzen mit beschrieben, und es ist interessant, zu sehen, wie oft zwei bis drei Arten für eine bestimmte Pflanze charakteristisch sind, nur auf ihr vorkommen, aber auch alsbald sich einfinden, wo diese Pflanze neu angepflanzt wird. Die jetzt besprochenen Arten verteilen sich auf die Familien der Psylliden, Triozinen und Prionocneminen und geben Nachträge zu den Aphalarinen.

Martin, R.: Les Odonates du Continent Australien. In: „Mém. Soc. zool. France“, v. XIX., '01, p. 220—248.

Auch die Libellen Australiens bekräftigen die Anschauung, daß wir es in Australien mit einem sehr bestimmt charakterisierten eigenen Faunengebiet zu tun haben. Mehr als $\frac{3}{4}$ der Arten und die Mehrzahl der Gattungen sind Australien eigentümlich. Dabei ist eigentlich bisher erst der südöstliche Landesteil, Victoria, Neusüd-wales und Queensland, einigermaßen durchsucht. Verfasser kann 107 Arten anführen, worunter zehn neu benannte und noch eine Anzahl schon früher von de Selys-Longchamps benannter ausführlich beschrieben wird. Bei jeder Art ist das Verbreitungsgebiet innerhalb und außerhalb Australiens angegeben. Während die Mehrzahl der nicht auf Australien beschränkten Species doch über das indomalayische und polynesische Faunen-

gebiet nicht hinausreicht, allenfalls auch in Neu-Seeland fliegt, geht *Crocothemis servilia* Drury in China und Japan bis ins paläarktische Gebiet hinein, und *Ichnura senegalensis* Ramb. ist gar über fast ganz Asien, ganz Afrika, Madagaskar und die Seychellen verbreitet.

Grünberg, K.: Neue Odonaten aus dem Njassagebiet. In: „Sitzgs.-Ber. Ges. naturh. Freunde“ Berlin, '02, p. 230–237.

— Zur Kenntnis der Odonatenfauna des ostafrikanischen Seengebiets. In: „Zool. Jahrb.“, Abt. f. Syst., XVIII., '03, p. 695–726.

Außer einem unsicher bleibenden *Diplacodes* zählt Verfasser in der zweiten Arbeit 50 ostafrikanische Libellen auf, zu jeder Art den genauen Fundort und die Flugzeit notierend. Die zehn neuen Species darunter waren schon in der ersten Mitteilung vorläufig beschrieben worden. Zu den interessantesten Arten der Liste gehört *Diplacodes lefebvrei* Ramb. insofern, als hier ein ♀ gefunden wurde, das in wichtigen Charakteren des Flügelgeäders ganz aus der Gattungscharakteristik herausfällt und doch wohl unzweifelhaft zu der Gattung gehört. Ähnliche Verhältnisse lassen sich auch sonst beobachten, so daß z. B. in der Gattung *Chlorocnemis* Selys mehrere Arten im Geäder an die Gattung *Disparoneura* erinnern, eine Art sogar damit Schwierigkeiten hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit macht. Bezüglich *Pseudomacromia* Kirby, welche die neuweltliche Gattung *Macrothemis* Hagm. in der Alten Welt vertreten soll (vgl. Referat über Calvert, „A. Z. f. E.“, Bd. VI, '01, p. 62) wird bemerkt, daß sie, wie einige andere Genera, nur den Wert eines Subgenus zu *Zygonyx* Kirby beanspruchen könne.

Jacobi, A.: Homopteren aus Nordost-Afrika, gesammelt von O. Neumann. In: „Zool. Jahrb.“, Abt. f. Syst., XIX. Bd., '03, p. 761–782. Mit einer Tafel.

— Über ostafrikanische Homopteren. In: „Sitzungsber. Ges. Naturf. Freunde Berlin“, '04, p. 14–17.

Da aus Afrika bisher erst recht wenig an Cikaden, namentlich kleineren Arten, bekannt geworden ist, kann selbst eine so wenig umfangreiche Ausbeute, wie die 30 von O. Neumann in den Somali- und Nilquellenländern gesammelten Arten noch interessante tiergeographische Aufschlüsse geben. Und in der Tat hat ihre Untersuchung die alte Anschauung bestätigt, daß die Cikaden sich, ohne geographische Subregionen erkennen zu lassen, sehr gleichmäßig über den ganzen Kontinent verteilen. So kommt die hier gefundene *Clovina callifera* Stål auch am Kap und in Sierra-Leone vor, fast ebenso *Zanna claviceps* Karsch. Die aus Mozambique beschriebene, fast verschollene *Psophilus griseescens* Schaum, wurde auch hier, z. B. bei Adis Ababa gefunden. Weiter von Interesse ist die Aufindung einer neuen *Ptyelus*-Art (*P. aethiops*), die von dem in Afrika allgemein verbreiteten *P. grossus* F. konstant abweicht, und die Begründung einer neuen Cercopidengattung *Hemipterus* auf *H. decurtatus* nov. spec. — In der zweiten kleinen Mitteilung sind 18 Cikaden aus Deutsch-Ostafrika bestimmt, welche die in der ersten genannten gut zu ergänzen befähigt sind. Zwei dort neu beschriebene Arten kommen auch hier wieder vor, zwölf sind dort nicht genannt, *Locris ochroptera* (genauer Fundort fehlt!) wird neu beschrieben.

Matsumura, S.: Monographie der Cercopiden Japans. In: „Journ. Sapporo Agricult. College“, Vol. II, '03, p. 15–52.

Der Bearbeitung der Fulgoriden und Jassinien seines Heimatlandes (vgl. Referat in „A. Z. f. E.“, Bd. VI, '01, p. 93, und Bd. 7, '02, p. 312) reiht hier der rührige Verfasser eine Darstellung der Cikadenfamilie an, welche die allbekannte Schaumcikade enthält. Während in Europa und Nordamerika je fünf Gattungen mit 26 resp. 20 Arten vertreten sind, kann Verfasser aus Japan 23 Arten aufzählen, die sich auf acht Genera verteilen (neu ist *Euclovia* nov. gen.). Diese Gattungen sind ganz oder vorwiegend paläarktisch, nur *Philagra* Stål ist tropisch. Die große Mehrzahl der Arten ist auf Japan beschränkt, und 14 werden erst hier neu beschrieben. Die fast kosmopolitisch verbreitete Schaumcikade, *Ptyelus spumarius* L., kommt auch dort vor (leider ist nicht angegeben, in welchen Varietäten); die bekannte *Lepyronia coleoptrata* L. bildet dort eine eigene Varietät *grossa* Uhler; die ursprünglich aus Japan beschriebene *Aphrophora*

maior Uhler ist auch bei Innsbruck aufgefunden. — Jede der angeführten Arten, von denen Verfasser nur eine, *Aphrophora obliqua* Uhler, nicht aus eigener Anschauung kennt, ist durch einen guten Holzschnitt abgebildet, alle besprochenen Arten sind auch in analytische Tabellen gebracht und die Fundorte genau angegeben. Nur bei zweien finden sich Angaben über die Futterpflanzen, die bei der *Lepyronia* ja von Europa her bekannt sind; *Ptyelus nigripectus* nov. spec. lebt auf *Abies sachalinensis*.

Melichar, L.: Homopterenfauna von Ceylon. Berlin, Felix L. Dames, '03. 236 Seiten mit 6 Tafeln.

Ausgehend von den Sammelergebnissen Uzels, der ein Jahr lang auf Ceylon gerade die kleineren Formen beachtete, und ausbauend mit Hilfe reichlicher Museumsmaterialien, gibt uns Verfasser hier ein durch weitgehende Benützung der litterarischen Daten vollständiges Bild der Cikadenwelt Ceylons. Die große Mehrzahl der Arten wird beschrieben, viele Species sind neu, und auf Grund mancher dieser neuen Arten werden neue Gattungen eingeführt. Analytische Übersichten werden uns über die Genera der Cikadinen, sowie über die Unterfamilien der *Fulgoroidea* gegeben, sonst nur die Beschreibungen oder bei bekannteren Arten die wichtigste Litteratur. Hier seien die neu geschaffenen Genera unter Nennung der Familien, wozu sie gehören, verzeichnet: **Dictyopharidae**: *Dendrophora* (auf *ramosa* n. sp.), *Dictyopharina* (*viridissima* n. sp.), *Putala* (*rostrata* n. sp.), *Udugama* (*exoleta* n. sp.); **Cixiidae**: *Eudelphax* (*setulosus* n. sp.), *Kirbya* (*pavana* n. sp.); **Achilidae**: alle Genera und Species (hier nur Zahlen angegeben) neu: *Temesa* (2), *Pleroma* (2), *Gordia* (1), *Tangina* (1), *Epirama* (1), *Paratanzia* (3); **Tropiduchidae**: *Stiborus* (*viridis* n. sp.), *Paruzelia* (*psyllomorpha* n. sp.); **Derbidae**: *Kermesia* (*albida* n. sp.), *Nisia* (auf *Meenoplus atrovonosa* Lath.); **Issidae**: *Hemisphaeroides* (2 nov. sp.), *Radha* (*acuminata* n. sp.), *Sarima* (2 nov. sp.), *Pterygoma* (*nasuta* n. sp.); **Tettigometrini**: *Egropa* (*inusta* n. sp.); **Ricanitidae**: *Lasonia* (*kirkaldyi* n. sp.); **Delphacidae**: *Paranda* (*globoiceps* n. sp.), *Orchesma* (2 nov. spec.), *Sardia* (*rostrata* n. sp.); **Membracidae**: *Maguva* (*horrida* n. sp.), *Oxyrhachidia* (auf *Oxyrhachis inermis* Stål); **Cercopidae**: *Machaeropsis* (*valida* n. sp.); **Tettigonidae**: *Pythamus* (*dealbatus* n. sp.), *Neodartus* (*acocephaloides* n. sp.); **Acocephalidae**: *Acropona* (auf *Gypona prasina* Walk.), *Platyretus* (*marginatus* n. sp.), *Mesargus* (*asperatus* n. sp.); **Fassidae**: *Thagria* (*fasciata* n. sp.); *Parallygus* (*divaricatus* n. sp.), *Uzelina* (*laticeps* n. sp.), *Doratulina* (*iocosa* n. sp.); **Typhlocybidae**: *Heliona* (2 nov. spec.). Die ceylonischen Fundorte der Arten sind durchweg genau angegeben, bei den wenigen Arten, die nicht auf Ceylon beschränkt sind, auch die anderweite Verbreitung. So ist in der Arbeit ein immenses Material für spätere geographische Untersuchungen niedergelegt von rein systematischem Standpunkte, der sich von der Verwertung für geographische Gesichtspunkte geflissentlich fernhält.

Osborn, H., and E. D. Ball: A Review of the North American Species of *Athysanus* (*Fassidae*). In: „Ohio Naturalist“, Vol. II, '02, p. 231—257. Mit 2 Taf.

26 Arten dieser in allen Erdteilen verbreiteten Cikadengattung werden hier genauer beschrieben und durch analytische Übersichten festgelegt, während drei weitere als noch nicht genügend bekannt angegeben werden; noch andere Arten gehören in die von den Verfassern seinerzeit (vgl. Referat in „A. Z. f. E.“, '03, p. 78—79) aufgestellten Gattung *Driotura*, sind also hier nicht mit aufzuzählen. Die Gattung wird auf Grund dieses amerikanischen Materials in vier Subgenera zerlegt, deren drei die Namen *Commellus*, *Stirellus* und *Conosanus* erhalten. Type der Gattung bleibt *A. argentatus* F. aus Europa, welche in Nordamerika in *A. magnus* Osb. und B. eine vikariierende Art hat. Andere Arten sind gar beiden Erdteilen gemeinsam, so *A. striolus* Fall., *A. (Conosanus) typ. obsoletus* Kirschb., *A. (Conos.) striatulus* Fall. (= *instabilis* van Duzee). Jeder Art sind genaue Fundortsangaben beigelegt, eine aus Mexiko wird neu beschrieben.

Baker, C. F.: Homoptera. In: „Invertebrata Pacifica“, Vol. I, '03, p. 1—12.

Fünf kleinere Arbeiten, die Neu-Beschreibungen einer Reihe von Cikaden-Species enthaltend, sind hier zum ersten Heft einer eigentümlichen Publikation vereinigt. Dabei werden auch drei neue Genera aufgestellt: *Eugnathodus* (auf

Gnathod. abdominalis Van Duz. und sechs neue Species), *Typhlocybella* und *Straganiopsis*, während ferner aus der Gattung *Erythria* zum erstenmal amerikanische Arten (4) beschrieben werden. Die Publikation „Invertebrata Pacifica“ beschäftigt sich in einzelnen Heften mit wechselnden Arthropodengruppen und wird den Abonnenten auf Reihen von Losen präparierter Insekten gratis zugestellt, ist aber auch im Buchhandel zu haben.

Jacobi, A.: Über die Flatidengattung *Poeciloptera* Latr., insbesondere den Formring von *P. phalaenoides* L. „Sitzgsber. Ges. naturf. Freunde“ Berlin, '04, p. 1—14.

Einleitend stellt Verfasser die üblichen Methoden der Forschung an höheren Tieren und an Insekten nebeneinander, um zu zeigen, wie in der ersten Gruppe durch Unterscheidung der Tierformen nach geographischen Gesichtspunkten immer mehr Beweisgründe für eine Lehre von der Entstehung der Arten durch räumliche Sonderung aufgesammelt werden. Die Entomologie dagegen erschöpft sich meistens in der nebeneinanderstellenden Beschreibung der „Arten“, oftmals ohne die Bedeutung dieser „Arten“ als Glieder einer in sich wieder geschlossenen Formengruppe zu erkennen. Das will Verfasser nun auch an der Behandlung der in Mittel- und Südamerika verbreiteten Gattung *Poeciloptera* in der Melichar'schen Monographie (vgl. Referat in „A. Z. f. E.“, '03, p. 296) verbessern. Er korrigiert die Auffassung der *P. fritillaria* Cr. und unterscheidet in einer analytischen Tabelle vier Arten, deren eine, die älteste, *P. phalaenoides* L., in eine Reihe von Unterarten zerfällt. Leider kann aber auch Verfasser geographisch nicht immer genau sein, da sein Material teils ungenau bezettelt war.

Speiser, P.: Studien über *Diptera pupipara*. „Zeitschr. f. syst. Hymenopt. u. Dipterol.“, v. 2. '02, p. 145—180.

— *Diptera pupipara* in: „Fauna Hawaiiensis“, Vol. III, part. II, '02, p. 87—92.

— Typenuntersuchungen an Hippobosciden. „Zeitschr. f. syst. Hym. u. Dipt.“, v. 4. '04, p. 82—89.

— Drei paläarktische Hippobosciden. Ibid., p. 177—180.

Die im wesentlichen systematischen Arbeiten, von denen die erst- und drittgenannte namentlich der Deutung ungenau beschriebener älterer Species gewidmet sind, enthalten doch eine Anzahl tiergeographisch interessanter Einzelheiten. *Hippobosca capensis* Olf. (= *francilloni* Leach = *canina* Rond.), ein Parasit des Haushundes, ist vom Kapland längs der afrikanischen Ostküste, im ganzen Mittelmeergebiet, Ungarn, der Krim und durch Asien bis nach Japan verbreitet. *Pseudolfersia spinifera* Leach, der Parasit des seinerseits in allen tropischen Meeren verbreiteten Fregattvogels (*Tachypetes aquila* L.), ist mit diesem sowohl in Mittelamerika, dem Kaplande, auf Java, sowie der Insel Laysan (vgl. das obenstehende Referat über Alfken) verbreitet und mit ihm gelegentlich aus dem eigentlichen Verbreitungsbezirk heraus bis nach Frankreich verschlagen. Die kleineren Pupiparenformen haben zwar auch oft ein recht ausgedehntes Verbreitungsgebiet; so sind zwei von den drei auf den Hawaiischen Inseln gefundenen Arten mit amerikanischen identisch, die einzige neue (*Olfersia acarta*) hat in Mittelamerika ihre nächsten Verwandten. Dennoch aber beobachtet man bei den Gattungen mit kleineren Arten eher die Bildung deutlicher vikarierender Arten. So wird die in Brasilien, Nordamerika und den Hawaiischen Inseln vorkommende *Ornithoeca confluenta* Say. gegen Südwesten, wie in der dritten Arbeit begründet wird, durch *O. pusilla* Schin., mehr rein westlich durch *O. exilis* Wlk. (= *beccartina* Rond.) ersetzt, und in der letzten Arbeit wird eine *Ornithoeca pallipes* neu beschrieben, welche im Mittelmeergebiet die neuguineisch-südasiatische *O. andaiensis* Rond. ersetzt.

Absolon, K.: Untersuchungen über die Apterygoten auf Grund der Sammlungen des Wiener Hofmuseums. In: „Annal. K. K. Naturhist. Hofmus.“ Wien, XIII, '03, p. 91—111. Mit 2 Tafeln.

Im Anschluß an die durch Auffindung frischer Stücke und Vergleichung der Original Exemplare endlich ermöglichte Nachprüfung und zeitgemäße Beschreibung der Gattung *Tritomurus* Frfld. mit der einzigen Art *T. scutellatus* Frfld. (= *Tomocerus anophthalmus* Absol.) erörtert Verfasser die Verwandtschafts-

verhältnisse der *Tomocerini* und die dafür maßgebenden Merkmale. Von allgemeinem Interesse ist in diesen Erörterungen, daß auch das Klauenglied der Collembolen, worauf schon de Meijere in seiner umfassenden Arbeit (Ref. in: „Ill. Z. f. E.“, Bd. VI, '01, p. 207) hinwies, nach einheitlichem Typus gebaut ist, daß nur die Zartheit der Teile und falsche Deutungen von Kanten und optischen Bildern die Verwirrung gestiftet hat. Ferner, daß die Trennung der Collembolengenera in „pilosae“ und „squamosae“ nicht richtig war, da die eigenartige Gattung *Dicranocentrus*, welche Schuppen aufweist, doch der haartragenden *Orchesella* viel näher steht als den schuppentragenden Tomocerinen. Zur Gattung *Dicranocentrus*, die von Schött auf eine neue Art aus Kamerun '93 begründet war, kann Verfasser hier übrigens eine neue, von Silvestri in Südamerika gefundene Art beschreiben, was geographisch besonders interessant ist.

Paganetti-Hammler, G.: Bericht über Forschungen in Höhlen Süd-Dalmatiens und der Herzegowina. „Akadem. Anzeiger“ (der Kais. Akad. Wien), '03, No. V.

Verzeichnet eine Reihe als Höhlenbewohner schon lange bekannter Arthropoden nebst einer Schnecke aus dalmatinischen und herzegowinischen Höhlen, mit einer neuen Subspecies *grecensis* Ganglb. zu *Bathyscia doroitkana* Reitt. Interessant ist die beigefügte Angabe, daß zwei als Höhlenbewohner bekannte Käfer, *Pterostichus (Speluncarius) anophthalmus* Reitt. und eine neue *Bathyscia*, an einer Felswand unter einem ca. 1 m tiefen Gerölle, das von einer humösen Schicht bedeckt und mit einer dichteren Grasnarbe bewachsen war, also außerhalb einer Höhle gefunden wurde.

Bemis, Flor. E.: The Aleurodids or mealy-winged Flies of California, with references to other American Species. In: „Proc. U. S. Nation. Mus.“, Vol. XXVII, '04, p. 471—537. Mit 11 Tafeln.

Die winzigen und besonders zarten *Aleurodidae* bilden eine besonders eigenartige Gruppe der Hemipteren, deren interessante Entwicklung noch durchaus nicht als endgültig erforscht gelten kann. Verfasser hat sich bemüht, einiges zu dieser Frage beizusteuern, und unterscheidet außer dem Ei und dem Imago-stadium drei Larven- und ein Puppenstadium. Die Eier werden in kreisförmiger Anordnung zu 3—28 Stück auf die Unterseite der Blätter gelegt und mit wachsiger Ausscheidung bedeckt. Die jüngsten Larven haben Beine, setzen sich aber bald fest und scheidet ein Schild aus wie die Cocciden. Bei der nächsten Häutung verlieren sie die freien Gliedmaßen, die Wachsausscheidung nimmt zu. Im dritten Larvenstadium sind Flügel und Gliedmaßen der Imago vorgebildet zu erkennen, die Puppe scheidet ein eigentümliches, offenbar zuckerhaltiges Sekret ab, das Ameisen und Schimmelpilze anzieht. Die Imagines sind flugtüchtig, fliegen aber nur selten weit. In ihren Merkmalen sind sie offenbar recht variabel, so daß zur Charakterisierung der Arten die Entwicklungsstadien mit herangezogen werden müssen. Verfasser gibt nun eine danach zusammengestellte analytische Übersicht der 66 aus Nord- und Südamerika bekannten Arten, wobei 19 von ihnen hier neu beschriebene mit eingereicht sind. Auf den Tafeln sind Entwicklungsstadien und wichtige Teile der einzelnen Arten gut zur Darstellung gebracht.

Wheeler, W. M.: A Revision of the North American Ants of the Genus *Leptothorax* Mayr. In: „Proc. Acad. Nat. Sc.“ Philadelphia, '03, p. 215—260, mit 1 Taf.

Nach einer kurzen Besprechung der zum Teil noch nicht genügend erforschten biologischen Verhältnisse dieser winzigen Ameisen, die in kleinen Kolonien von einer Königin und wenig mehr als einem Dutzend Arbeiterinnen in winzigen Höhlungen, leeren Wespengallen, leeren Nüssen und dgl., bisweilen auch mehr oder weniger gesetzmäßig in den Bauten anderer Ameisen leben, beschreibt Verfasser ausführlich die 20 bisher in Amerika nördlich von Mexiko gefundenen Formen; fünf weitere mittelamerikanische werden in Anmerkung genannt. Tiergeographisch sehr bemerkenswert ist es, daß unter den beiden Gruppen, in welche die Gattung zerfällt, die eine mit zwölfgliedrigen Antennen mehr den Süden bewohnt, während die andere, mit elfgliedrigen Fühlern, den Norden und im Süden nur höhere Gebirgslagen bevölkert. Zu dieser letzteren Gruppe gehören auch die beiden Arten, die Amerika mit Europa gemeinsam

hat, wenn sie auch in Amerika in etwas abweichenden Varietäten vertreten sind. Jedenfalls lassen diese Verbreitungsverhältnisse interessante Rückschlüsse zur Stütze eines ursprünglich holarktischen Landgebietes zu. Die 20 besprochenen Formen, darunter eine Reihe neuer, werden, da nur erst wenig Geschlechtstiere bekannt sind, nach den Arbeiten in einer analytischen Tabelle unterschieden.

van Rossum, A. J.: *Pteronus spiraeae* Zadd., eene voor de Nederlandsch Fauna nieuwe bladwesp. In: „Tijdschr. v. Entom.“, Deel LXV., p. 246—257, mit 1 Taf.

Die im Titel genannte Blattwespenart war bis dahin nur ein einziges Mal, und zwar bei München, aufgefunden worden. Verfasser kann nun zwei Fundorte aus Holland angeben, wo sie ebenfalls auf der typischen Nährpflanze *Spiraea aruncus* L. gefunden wurde. Der als erfolgreicher Blattwespenzüchter längst wohl bekannte Verfasser hat nun durch öfter wiederholte Zuchten nachweisen können, daß die Art sich durch Generationen hin ausschließlich parthenogenetisch fortpflanzt, ohne daß je ♂ auftraten. Es gelang ihm, bis zu drei Generationen zu erhalten und bis zu 82,7% Imagines aus den von zuverlässig unbegatteten ♀ abgelegten Eiern zu erziehen. Das ist eine um so bemerkenswertere Tatsache, als man zwar auch bei anderen *Pteronus*-Arten (auch der schädlichen *P. ribesii* Scop.) parthenogenetische Zuchten erreicht hat, diese aber bei den allermeisten ausschließlich ♂, bei zweien neben einer Überzahl ♂ ganz vereinzelt ♀ ergaben. Die hier behandelte ist also die erste Art, welche (in jener Gegend) ausschließlich ♀ liefert. Dabei scheint allerdings im Laufe der parthenogenetischen Generationen die Widerstandsfähigkeit, die Lebensenergie nachzulassen. Die Larven, welche nach 8—13 Tagen aus dem Ei schlüpfen, nach 16—19 Tagen zur Verpuppung in die Erde gehen, und nach 3—4 Wochen oder nach Überwinterung die Wespen liefern, werden auf der beigegebenen vorzüglichen Tafel nebst Fraßstücken und Imago in Farben dargestellt.

Piepers, M., und Snellen: Énumération de Lépidoptères hétérocères de Java. II und III. In: „Tijdschrift voor Entomologie“, XLIV, '02, p. 101—114 und XLV, '03, p. 101—242, mit 3 Tafeln.

Die Fortsetzung der in der „A. Z. f. E.“ Bd. VI, '01, p. 124 besprochenen Arbeit. Hier werden die *Psychidae* und *Zygaenidae* behandelt, und wieder gibt Snellen das Systematisch-nomenklatorische, Piepers das Biologische zu den einzelnen Arten an. An Psychiden werden zehn Arten, die sich auf vier Genera verteilen, behandelt; eine elfte Art, die Piepers nicht mitbrachte, ist anmerkungsweise mitberücksichtigt. Von den Bemerkungen über die Raupen ist hier beachtenswert, daß eine Raupe, die sich auf *Begonia*-Blättern ein ganz glattes Gehäuse gefertigt hatte, später, auf Rosenblätter verbracht, das Gehäuse aus diesen, aber ganz rauh und faltig, weiterbaute. Bei der Besprechung der Zygaeniden, von welchen 46 Arten, die sich auf 24 Genera verteilen, auf Java bisher gefunden wurden, widmet Piepers eine längere Auslassung wieder der Abweisung der Auffassung gewisser Färbungs- und selbst Gestaltungsparallelismen als „Mimetismus“, indem er dabei in kurzen Zügen seine früher (vgl. Referat in „Ill. Z. f. E.“, Bd. V, '00, p. 284) dargelegte Anschauung über gleichsinnige Entwicklung von Färbung und Zeichnung unter gleichen äußeren Bedingungen bei verschiedenen Faltergruppen wiedergibt. Auch bei den Zygaeniden werden eine ganze Anzahl Raupen hier beschrieben und abgebildet und auf die große Ähnlichkeit in der Form mit den Raupen der *Limacodidae* hingewiesen. Eine Art, die indessen wohl ausgebildete Abdominalbeine hat, sondert sogar, ganz wie jene Raupen, einen klebrigen Schleim ab, den sie auf ihrem Wege hinterläßt.

Dietze, K.: Von der spanischen zur italienischen Mittelmeergrenze. Deutsche Entomol. Zeitschr. „Iris“, Dresden, '02, p. 231—268.

Hineingestreu in eine temperamentvolle Reiseskizze bringt der bekannte Verfasser hier die Resultate seiner Reise von den Pyrenäen bis nach Hyères durch Südfrankreich zur Kenntnis. Frühere Vermutungen wurden bestätigt, neue Anschauungen eröffnet und viel biologisches Material aus der Gattung *Tephroclytia* wiedergefunden. Hinsichtlich *T. succenturiata* L. wird die Ansicht angebahnt, daß ihre zahlreichen Formen als gerade heute in der Heranbildung und

Abgliederung begriffene gute Arten aufzufassen sein möchten. Wert gelegt wird auf die Form der Eier, und durch Zucht aus dem Ei wird die Zusammengehörigkeit der einzelnen Formen geprüft. So wurde gezeigt, daß *T. provinciata* Mill. artgleich mit *T. oxycedrata* Rbr. ist, was schon Staudinger vermutete; *T. adscriptaria* Stdgr. gehört vielleicht ebenfalls dazu. Auch *T. mnemosynata* Mill. und *T. phoeniceata* Rbr. scheinen als leicht verschiedene Formen einer und derselben Art anzugehören. Von einer Reihe weiterer seltener Arten der schwierigen Gattung werden biologische Notizen gegeben, bezüglich Ei und Futterpflanze, und man kann wohl als schließliches Ergebnis dieser Reise neue ausführliche Mitteilungen über diese gerade in Südfrankreich so formenreichen Spinner erwarten.

Bruyant, C., et A. Eusébio: Faune de l'Auvergne. II. Monographie des Carabides et des Cicindélides. Paris, '02, 260 p. Mit 11 Taf.

In diesem Werke kommt ganz bewußt das Bestreben zum Ausdruck durch Schaffung einer zuverlässigen, gründlichen Unterlage an Systematik der Erforschung der heimatlichen Fauna zu dienen. Deren bisherige Ergebnisse werden dabei zusammengefaßt, bei jeder Art die bisher bekannt gewordenen arvernischen Fundorte, wie auch die Funde in den Nachbargebieten verzeichnet. Als Einleitung in das Studium der Carabiden wird eine ausführliche Darstellung der Körperteile eines *Carabus auratus* L. gegeben, welche dann durch den Vergleich mit dem Bau von *Sphodrus leucophthalmus* L. zu einer allgemeinen Schilderung des Carabidentypus vervollständigt wird. Dann folgt eine ausführliche analytische Tabelle, und endlich als dritter Teil die Aufzählung der Arten unter kurzer Beschreibung.

Porta, A.: Revisione delle specie italiane appartenenti al Genere *Abax*. In: „Riv. Coleotterol. ital.“, '03.

Weiterbauend auf seiner früher hier besprochenen (vgl. Bd. VII, '02, p. 98) Arbeit über zwei Subgenera dieser Gattung und unter Benutzung der inzwischen erreichten Ergebnisse einer genaueren Erforschung ihrer Variabilität, gibt uns Verfasser hier eine analytische Übersicht über die Arten und Varietäten dieser fast rein mediterranen Gattung. Dabei bleibt nur das mit fünf Species auf Spanien und die Pyrenäen beschränkte Subgenus *Pseudopercus* Motsch. außer Behandlung, und von den übrigen werden die in Italien und auf seinen Inseln vorkommenden Arten, im ganzen 23 Arten nebst zwölf benannten Varietäten, genauer beschrieben.

Schilsky, J.: Die Käfer Europas. 40. Heft. Nürnberg 1903.

Die Bearbeitung der Gattung *Apion*, der die letzten beiden Hefte dieser in der „A. Z. f. E.“ regelmäßig referierten Publikation (vgl. Bd. VI, '01, p. 303, Bd. VII, '02, p. 156, Bd. VIII, '03, p. 252) gewidmet waren, wurde unterbrochen, da doch nicht für alle Arten genügend Material vorlag. Dafür wird in dieser Lieferung die Familie der Attelabiden besprochen, welche insofern doppelt allgemeiner Beachtung wert ist, als ihr eine Reihe wichtiger Schädlinge unserer Obst- und Waldbäume angehören, und zugleich der Instinkt, aus Blättern Trichter und Pakete zu wickeln, diese Rüsselkäfer (*Rhynchites*, *Apoderus*) besonders interessant macht. 92 hierher gehörige Arten werden behandelt, darunter *Apoderus coeruleipennis* aus dem nördlichen China als neu nach 2 ♂ beschrieben. Anhangsweise werden dann, außer einer Bestimmungstabelle aller behandelten Species, noch acht neue Arten aus den in früheren Heften behandelten Familien nebst *Meligethes punctatissimus* Reitt. beschrieben; sie gehören den Gattungen *Meligethes* (1), *Dasytes* (2), *Haplocnemus* (2), *Stenalia* und *Mordellistena* (je 1) an.

Heyne, A., und O. Taschenberg: Die exotischen Käfer in Wort und Bild. Lief. 11/12 und 13/14, '02 und '03.

Durch die Gewinnung eines neuen, tatkräftigen und wissenschaftlich anerkannten Bearbeiters für den Schluß des schon seit Jahren langsam erscheinenden Werkes ist die Verlagsbuchhandlung in der Lage, die endliche Vollendung des Werkes, die noch drei Doppellieferungen erfordert, noch für das Jahr 1904 versprechen zu können. Wir werden dann, nach der andauernd sorgfältigen Ausarbeitung dieser, wie der früheren Lieferungen zu schließen, ein

vorzüglich ausgestattetes Orientierungswerk über die große Menge der exotischen Käferformen haben, welches in der Tat einem Bedürfnis entgegenkommt. Die vorliegenden Lieferungen führen den Text der Scarabaeiden zu Ende und stellen auf den acht Tafeln 82 Scarabaeiden, 60 Cerambyciden, 66 Elateriden und 158 Buprestiden, Eucnemiden und Throsciden aus allen Erdteilen dar.

Wytzman, P.: *Lepidoptera Rhopalocera, Fam. Papilionidae, subfam. Leptocircinae.* In: „Genera Insectorum“, '02, mit 1 Taf.

Die sechs Arten der einzigen Gattung *Leptocircus* Swains. dieser eigentümlichen und leicht kenntlichen Tagfaltergruppe wurden gelegentlich alle als Varietäten einer einzigen Species aufgefaßt. Sie sind fast auf den indomalayischen Archipel beschränkt, einzelne kommen auch bis ins nördliche Indien, China und den Philippinen hin vor. Die vorzüglich ausgeführte Tafel, welche alle sechs Arten darstellt, ist ein wertvoller Schmuck dieser Lieferung des groß angelegten und wichtigen Sammelwerkes (vgl. Referat über Régimbart, „A. Z. f. E.“, Bd. VII, '02, p. 190).

Kusnezow, N. J.: *Some remarks on the genus 'Catocala' Schrnk. in the Catalogue by Staudinger and Rebel 1901.* (Russisch mit engl. Résumé). In: „Revue Russe d'Entom.“, v. 3, '03, p. 71—76.

Untersuchungen über die Geschlechtsorgane der „Ordensbänder“ haben ergeben, daß im Staudinger-Rebel'schen Kataloge die Reihenfolge der Arten durchaus keine natürliche ist. Dort sind als „formae Darwinianae“ mehrfach (z. B. *Cat. adullera* Mén. zu *C. nupta* L.) Arten miteinander in Verbindung gebracht, die nach Maßgabe morphologischer Charaktere ganz weit voneinander zu trennen, sogar in verschiedene Gruppen der Gattung unterzubringen sind. Verfasser will dieser vorläufigen Mitteilung eine ausführlichere Darstellung folgen lassen; hoffentlich wird sie nicht auch durch Ausführung in einer slawischen Sprache, die von uns noch erst die Erlernung eines eigenen Alphabets zu allem anderen verlangt, für die große Mehrzahl der Interessierten unbenutzbar gemacht!

Rostagno, F.: *Contributo allo studio della Fauna Romana.* In: „Boll. Soc. Zool. Ital.“, v. 12, '03 (3 pag.).

Schultz, O.: *Varietäten und Aberrationen von 'Lycaena eumedon' Esp.* Übersicht über die Variabilität dieser Species. In: „Berlin. entom. Zeitschr.“ '03, p. 263—269.

— *Beschreibung einiger gynandromorphen Exemplare aus der Familie der Pieriden und Nymphaliden.* Ibid., p. 270—273.

— *Beiträge zur Gattung 'Chrysophanus' Hb.* In: „Nyt. Magaz. f. Naturvidensk.“ Bd. 41, '03, p. 23—26.

Strand, E.: *Neue norwegische Schmetterlingsformen.* In: „Arch. f. Mathem. og Naturvidensk.“ Bd. 25, '03.

Die Verfasser sind bekanntlich seit längerer Zeit bemüht, die Variabilität der Lepidopteren zu studieren und dabei die als besonders abweichend erkannten Formen mit neuen Namen zu belegen. So werden von Strand 30 neue Varietäten oder Aberrationen von 26 Großschmetterlingsarten (die „neue“ *ab. albipuncta* Strand zu *Scopelosoma satellitia* L. entspricht der schon 1901 benannten *ab. trabanta* Huene), von Schultz in der dritten Arbeit vier neue Formen verschiedener *Chrysophanus*-Arten benannt, während Rostagno je eine Aberration von *Saturnia pavonia* L. und *Pieris rapae* L. mit Namen belegt. Auch in der ersten Arbeit fügt Schultz den bisher bekannten vier Formen von *L. eumedon* Esp. noch vier neue hinzu; er gibt da aber doch einen geschlossenen Überblick über alle bisher beschriebenen Formen und notiert außerdem noch die zu beobachtenden geringeren Abweichungen von der Norm. In der zweiten Zusammenstellung endlich werden acht Gynandromorphen beschrieben, von denen drei vollkommen halbiert sind, die Mehrzahl gemischte Zwitterformen sind, während ein Stück von *Gonepteryx cleopatra* L. am Leib, Genitalien und der oberseitlichen Flügel färbung männliche, und nur auf der Flügelunterseite weibliche Charaktere zeigt.

Froggatt, W. W.: Notes on the genus *Psychopsis* Newman, with Descriptions of new species. In: „Proc. Linn. Soc. N. S. Wales“, '03, p. 453—456. Mit einer Tafel.

Die fünf australischen Arten dieser, gewissen Schmetterlingen sehr ähnlich sehenden Neuropteren-Gattung, darunter zwei neue, werden auf einer Schwarzdrucktafel sehr hübsch dargestellt und ausführlich beschrieben.

Hüeber, Th.: Anhang zum I. Band der Synopsis der deutschen Blindwanzen. In: „Jahresh. Ver. vaterl. Naturk.“ Württemb., '03, p. 441—480, m. 1 Taf.

Dem Schluß des ersten Teiles der ausführlichen, äußerst fleißig kompilierenden Darstellung der deutschen Capsiden, über deren einzelne Hefte wir schon mehrfach berichtet haben (vgl. „Ill. Z. f. E.“ '58, p. 363 und „A. Z. f. E.“ '02, p. 379) wird hier noch ein die Benutzung wesentlich erleichternder Anhang angefügt. Er bringt auf einer Tafel schematische, über die einzelnen Körperteile und ihre Benennung orientierende Figuren, alphabetische Register, alles, was bisher über die früheren Entwicklungszustände (bei nur 34 Arten!) bekannt geworden ist, und endlich geographische Notizen, die geeignet sind, das Bild der Verbreitung der einzelnen Arten abzurunden, so namentlich die vorkommenden Arten und einzelne Notizen aus Steiermark. Es wäre wünschenswert, daß auch der zweite Teil des Werkes, zu dessen Ausführung nach des Verfassers eigenen Worten die Grundlagen schon vorhanden sind, so daß es nur des tatkräftigen Interesses bedarf, recht bald uns gebracht würde.

Stein, P.: Die europäischen Arten der Gattung *Hydrotaea* R. D. In: „Verh. zool. bot. Ges.“ Wien, '03, p. 285—337.

Eine wesentlich der Systematik einer leichter umgrenzbaren Gattung der schwierigen Dipterenfamilie *Anthomyiidae* gewidmete Monographie. Es werden im ganzen 25 Species genannt und in analytischen Tabellen genau unterschieden und außer der ganz ausführlichen Beschreibung bei jeder einzelnen die Verbreitung angegeben. Eine große Reihe dieser Arten ist in ganz Europa allgemein verbreitet, *H. meteorica* L. auch in den angrenzenden Ländern, andere, z. B. die ganz nördliche *H. scambus* Zett., besitzen ein sehr beschränktes Verbreitungsgebiet, *H. borussica* Stein kommt nur in Rußland und Ostpreußen vor; bemerkenswert ist aber, daß einzelne Arten nur an räumlich weit getrennten Stellen (bisher!) beobachtet sind, so *H. glabricula* Zett. in Schweden und Spanien *H. parva* Mead. in England und Steiermark.

Krieger, R.: Über die Ichneumonidengattung *Trichomma* Wesm. „Zeitschr. f. syst. Hymenopt. u. Dipterologie“, v. 4. '04, p. 162—172.

- Zur Synonymik der Ichneumoniden. Ibid., v. 3. '03, p. 290—294 und v. 4. '04, p. 172—176.
- Eine schwarze *Theronia*. Ibid., v. 2. '02, p. 189—190.

Die Mitteilungen sind berufen, wesentlich zur Klärung der Ichneumoniden-Systematik beizutragen. Die erstgenannte behandelt monographisch die zu den *Anomalinae* gehörige Gattung *Trichomma* Wesm., kenntlich, wie der Name sagt, an den behaarten Augen. Bisher waren zwei europäische und eine nordamerikanische Art dieser Gattung bekannt, welchen Verfasser nun noch je eine neue aus Sachsen und aus Neu-Guinea hinzufügt, während gleichzeitig für zwei weitere Arten, deren eine aus Ceylon stammt, die Zugehörigkeit zur selben Gattung vermutet wird. Wirte sind nur für eine der fünf hier besprochenen Arten bekannt: *T. enecator* (Rossi) wurde aus einem Wickler und von Brischke aus *Earias chlorana* erzogen. Ebenfalls teilweise mit den Anomalinen befaßt sich die synonymischen Bemerkungen des Verfassers, welche ferner die Auffassung einiger Genera (*Atractodes*, *Mesochorus* Grav. und *Collyria* Schiodte) durch Brullé richtig stellen. Endlich wird in der drittgenannten Mitteilung nachgewiesen, daß Kriechbauers *Pseudacoenites moravicus* nur eine auffallend abweichend gefärbte Species der Gattung *Theronia* Holmgr. ist, die als *Th. laevigata* Tschek. lange bekannt war.

Schmiedeknecht, O.: Opuscula Ichneumonologica. Fasc. II und III, Blankenburg i. Thür., '03.

Diese beiden Hefte erfüllen in bester Weise die Erwartungen, die das erste Heft (vgl. Referat in „A. Z. f. E.“ '03, p. 23) anregte. II ist fast ganz noch der Vollendung der Tabelle des Genus *Ichneumon* L. gewidmet, einer Riesenarbeit; die Tabelle der ♂ wird beendet und die der ♂ ganz gegeben. Endlich eine Tabelle der Gattung *Amblyteles* Wesm. begonnen. Heft III beendet diese und gibt Übersichten über die paläarktischen Joppinengattungen: *Automalus* (1 spec.), *Catalaphus* Wesm. (1 spec.), *Dinotomus* Först. (5 spec.) und *Trogus* Grav. (2 spec.); hierher gehört vielleicht auch die an exotische Formen erinnernde *Pyramidophorus* Tischb. Ferner werden geboten Übersichten über die Genera *Hoplismenus* Grav., *Chasmodes* Wesm. sive *Chasmias* Ashmead, *Erephanes* Wesm., *Anisobas* Wesm., *Limerodes* Wesm., *Hybophorus* Tischb., *Acolobus* Wesm., *Hypomecus* Wesm., *Pithotomus* Kriechb., *Diphyus* Kriechb., *Hepiopelmus* Wesm., *Probolus* Wesm. und *Rhyssolabus* Berthoumieu. Endlich wird eine ausführlichere Monographie der Gattung *Platylabus* Wesm. begonnen. So wird in reicher Fülle die Systematik dieser biologisch hochinteressanten Tiergruppe gefördert, und es ist nur nochmals dringend der Wunsch zu äußern, daß die Schwierigkeiten, die der Selbstverlag eines solchen Werkes mit sich bringt, seine Fortführung nicht zu sehr behindern möchten. Dabei wäre vielleicht auf die ausführlichere Anführung der Wirte ein größeres Gewicht zu legen, jedenfalls aber auf eine exaktere und gleichmäßigere Nomenklatur derselben zu achten. In Heft III, das sei hier beiläufig erwähnt, finden wir denselben Spanner einmal als *Pelurga comitata*, dann wieder als *Cidaria chenopodaria* angeführt, und einmal sogar bei demselben Ichneumoniden einen und denselben Wirt unter zwei Namen (*Apamea suffurucula* = *Miana literosa*).

Conwentz: Die Heimatkunde in der Schule. Berlin, Bornträger '04, 139 pag.

Verfasser stellt eine eingehende und höchst verdienstvolle Untersuchung darüber an, welchen Anteil an Lehrplan und an den Lehrmitteln unserer Lehranstalten die Kunde von der Heimat hat, und findet ein beschämend geringes Maß gleichmäßig in der Volksschule, wie den höheren Knaben- wie Mädchenschulen und Lehrerbildungsstätten. In den Lesebüchern kaum einer oder gar kein Aufsatz, der den Reizen, dem Charakter der Provinz gerecht wird, die Anschauungsmittel von wer weiß woher und, wenn überhaupt noch, nur zum kleinsten Teil aus der Heimat zusammengeholt, das ist das Bild überall. Verfasser gibt auch bestimmte Vorschläge und zeigt an konkreten Beispielen, auf welchen einfachen Wegen hier wirklich Gutes erreicht werden kann, er weist in den Anlagen darauf hin, daß in den Lehrplänen das richtige Ziel schon vorgezeichnet ist, daß es aber nicht sachgemäß im Auge behalten wird, und gibt eine Übersicht einschlägiger Programmarbeiten.

Litteratur-Berichte.

Bearbeitet von **Haus Höppner** in Krefeld.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

- Insecta:** Andrews, Ch. W.: A monograph of Christmas Island (Indian Ocean): Physical Features and Geology. With Descriptions of the Fauna and Flora by numerous contributors. London, Brit. Mus. Nat. Hist. 8°. XIII., 337 pp., 21 pls., 9 figg., 1 map. 1900. — Brehm, V.: Zusammensetzung, Verteilung und Periodicität des Zooplankton im Achensee. Zeitschr. Ferdinandeums Innsbruck, Heft 46, p. 31—95. 1902. — Elrod, M.: A Biological Reconnaissance in the Vicinity of Flathead Lake. Bull. Univ. Montana, No. 10. 1902. — Grote, A. R.: Über Nomenklaturregeln. Insektenbörse, Jahrg. 10, p. 173. 1903.
- Biologica:** Aubert, E.: Histoire naturelle des êtres vivants. T. 1, Fasc. 1. Cours d'anatomie et physiologie animales. 4. édit. entier. refund. Paris, Adré fils. 8°. XII., 416 pp., 672 figg. 1901. — Bahadur, S. R. B.: Notes on Animals observed at the Alipore Zoological Garden, No. 2. A brief note on the „Doctrine of Telegony“ with reference to facts observed in the Zoological Gardens, Calcutta. Journ. Asiatic Soc. Bengal N. S., Vol. 71, Pt. 2, p. 132. 1902. — Baldwin, J. M.: Development and Evolution. London, Macmillan. 1902. — Castle, W. E., and M. A. Glover: The Heredity of Albinism. Proc. Amer. Acad. Arts Sc., Vol. 38, p. 603—622. 1903. — Giard, A.: Dissociation de la notion de paternité. C. R. Soc. Biol. Paris, T. 55, p. 497—500. 1903. — Greeley, A. W.: On the

Effect of Variations in the Temperature upon the Process of Artificial Parthenogenesis. Biol. Bull. Boston, Vol. 4, p. 129-136. 1903. — Lapicque, L.: Expériences sur la loi d'excitation électrique chez quelques invertébrés. C. R. Soc. Biol. Paris, T. 55, p. 606 bis 611. 1903. — v. Linden, M.: Die Zeichnung der Tiere. Nat. Wochenschr., Bd. 18, p. 205-210, 220-224. 1903. — Loeb, J.: Zusammenstellung der Ergebnisse einiger Arbeiten über die Dynamik des tierischen Wachstums. Arch. Entw. Mech., Bd. 15, p. 639-678. 1903. — Loewenthal, E.: Organische Neubildung und Regeneration oder die Biologie im Lichte der Fulgoro-Genesis. Berlin, Otto Dreyer. 1903. — Meisenheimer, J.: Die Methode der Variationsstatistik und ihre bisherigen Ergebnisse auf dem Gebiete der Zoologie. Naturw. Wochenschr., Bd. 18, p. 229-234, 241-245. 1903. — Pearson, K.: Mathematical contributions to the Theory of Evolution. XI. On the Influence of Natural Selection on the Variability and Correlation of Organs. Phil. Trans. R. Soc. London, Vol. 200, A. P., p. 1-66. 1903. — Tschermak, E.: Der gegenwärtige Stand der Mendel'schen Lehre und die Arbeiten von W. Bateson. Zeitschr. landwirtsch. Versuchswesen Österr. 1902. — Tschermak, E.: Über rationale Neuzüchtung durch künstliche Kreuzung. Deutsch. landwirtsch. Presse, Bd. 29, p. 748. 1902. — Wedekind, W.: Eine rudimentäre Funktion. Zool. Anz., Bd. 26, p. 203-204. 1903.

- Lepidoptera:** Aurivillius, Chr.: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Kamerun. No. 11. Lepidoptera, Heteroptera. Entom. Tidskr., Arg. 23, p. 273-288. 1902. — Baco, A.: Malacosoma neustria castrens. Trans. entom. Soc. London, 1903, p. 8-9. — Bate, D. M. A.: Notes on the resting attitude of *Zamaca flabellaria*. Entomologist Vol. 36, p. 106-117. 1903. — Bellevoye, A.: *Sesia formicaeformis* produit-elle des excroissances sur les rameaux des Saules? Bull. Soc. entom. France, 1903, p. 89-90. — Bengtsson, S.: Biologiska undersökningar öfver nunnan (*Lymantria monacha* Lin.), dess parasiter och Sjukdomar. Berättelse öfver vetenskapliga undersökningar och iakttagelser, på uppdrag af kongl. domänstyrelsen verkställda sommaren 1900 å Nunnans Hårjningsområden i Södermanlands och Östergötlands län. Entom. Tidskr., Arg. 23, p. 125-194. 1902. — Bordas, L.: Les glandes salivaires de la nymphe de *Sphinx convolvuli* L. C. R. Soc. Biol. Paris, T. 55, p. 141-143. 1903. — Busck, A.: Notes on Brackenridge Clemens' Types of *Tineina*. Proc. entom. Soc. Washington, Vol. 5, p. 181-220. 1903. — Chapman, T. A.: On *Orgyia aurolimbata* Gn. at Bejar. Entom. Rec. Journ. Var., Vol. 15, p. 113-118. 1903. — Cockle, J. W.: Spinning methods of *Telea Polyphemus*. Canad. Entom., Vol. 35, p. 139-140. 1903. — Douglas, J.: Some Account of the Larvae of *Pocilocampa populi*. Entomologist, Vol. 36, p. 13-14. 1903. — Druce, C. J.: Descriptions of four new species of West-African Lycaenidae. Ann. Mag. nat. Hist., Vol. 11, p. 69-72. 1903. — Dumont, C.: Noctuelle espagnole nouvelle de la sous-famille des Agrotinae. Bull. Soc. entom. France, 1903, p. 83-85. — Dyar, H. G.: Note on the North American white-marked Species of *Eucosma*. Proc. entom. Soc. Washington, Vol. 5, p. 179-180. 1903. — Dyar, H. G.: A New Genus and Species of Geometridae. Proc. entom. Soc. Washington, Vol. 5, p. 178-179. 1903. — Freke, P. E.: Some British forms of *Melitaea aurina*. Entomologist, Vol. 36, p. 86-89, 108-112. 1903. — Frühstorfer, H.: Neue Hypolimnas und Uebersicht der bekannten Arten. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 73-87. 1903. — Frühstorfer, H.: Neue *Euploea*. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 87-93. 1903. — Frühstorfer, H.: *Papilio palinurus solinus* n. subsp. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, Sitz-Ber. p. 3-4. 1903. — Frühstorfer, H.: Neue Nymphaliden. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 93-96. 1903. — Frühstorfer, H.: Verzeichnis der in Hinterindien gesammelten Pieriden. Soc. entom., Jahrg. 18, p. 18 bis 19, 25-26. 1903. — Frühstorfer, H.: Neue Pieriden und Übersicht verwandter Formen. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 97-112. 1903. — Frühstorfer, H.: Zwei neue Sikkim-Falter. Insektenbörse, Jahrg. 20, p. 148. 1903. — Frühstorfer, H.: Neue Pieriden aus Ostasien. Soc. entom., Jahrg. 18, p. 35-36. 1903. — Giard, A.: Les Argynnides de la France septentrionale (Genres *Melitaea* et *Argynnis*). Feuille jeun. Natural., Ann. 33, p. 43-46. 1903. — Grote, A. R.: Note on the Generic Title *Trifurcula*. Canad. Entom., Vol. 35, p. 139. 1903. — Hampson, G. F.: New forms of *Pyralidae* from Spain. Ann. Mag. nat. Hist., Vol. 11, p. 58. 1903. — Hardy, J. R.: The Macro-Lepidoptera of Sherwood Forest. Manchester Mus. Owens Coll. Publ., 46, 5 pp. 1903. — Hormuzaki, C.: Über einige merkwürdige *Zygaena*-Formen aus der Bukowina. Soc. entom., Jahrg. 17, p. 137-139. 1902. — Kloos, H.: Lappländische Lepidopteren. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, Sitz-Ber. p. 7-9. 1903. — Lampa, Sv.: *Vara inom* has skadligaste maljärilar. Entom. Tidskr., Arg. 23, p. 122-124. 1902. — Lathy, P. J.: On a New Subspecies of *Isodema adela* Feld. Entomologist, Vol. 36, p. 12. 1903. — Lister, J. J.: Notes on the genus *Liparis*. Proc. Cambridge phil. Soc., Vol. 12, p. 16. 1903. — Lower, O. B.: Descriptions of new genera and species of Australian Lepidoptera. p. 212-247. — Descriptions of new Australian Geometrina etc. Trans. R. Soc. South Australia, Vol. 26, p. 248-254. 1902. — Meves, J.: Undersökningar angående Nunnans (*Lymantria monacha* Lin.) förekomst vid Fiholm. Berättelse öfver ämbetsstaden 14-16 Augusti 1902. Entom. Tidskr., Arg. 23, p. 238-240. 1902. — Meyer, Goldsborough, A.: Effects of Natural Selection and Race-Tendency upon the Color-Patterns of Lepidoptera. Mus. Brooklyn Inst. Arts Sc. Bull., Vol. 1, p. 31-86. 1902. — Meyrick, E., and O. Lower: Revision of the Australian Hesperidae. Trans. R. Soc. South Australia, Vol. 26, p. 38-129. 1902. — Meyrick, E.: Description of new species of Lepidoptera (Oleophoridae). Trans. R. Soc. South Australia, Vol. 26, p. 133-174. 1902. — Neuburger, W.: Drei neue Thais-Aberrationen aus Digne und Budapest. Soc. entom., Jahrg. 17, p. 154-155. 1903. — Neuburger, W.: *Gnophria rubicollis* L. aber. *havicollis* Neubr. Soc. entom., Jahrg. 17, p. 155. 1903. — Ney, F.: Eine neue Troides-Form von Obi. Insekten-Börse, Jahrg. 20, p. 36. 1903. — Pouljade, G. A.: Description d'une nouvelle espèce de Lépidoptères de Madagascar. Bull. Mus. Hist. nat., Paris 1903, p. 67. — Rebel, H.: Neue Microbetroceren aus Österreich-Ungarn. Verh. zool. bot. Ges. Wien, Bd. 53, p. 90-103. 1903. — Renton, W.: A List of Lepidoptera af Roxburghshire. Entomologist, Vol. 36, p. 130-135, 162-165. 1903. — Rey, Eug.: Zur Mimikry-Theorie. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, Sitz-Ber., p. 5-6. 1903. — Rocquigny-Adanson, G.: Les Argynnides du centre de la France. Feuille jeun. Natural., Ann. 33, p. 119-123. 1903. — Röber, J.: Zwei neue Morphiden. Soc. entom., Jahrg. 17, p. 153-154. 1903. — Rowland-Brown, H.: An Aberration of *Melitaea didyma*. Entomologist, Vol. 36, p. 153-154. 1903. — Slevogt, B.: Entomologische

Kleinigkeiten. Soc. entom., Jahrg. 17, p. 162. 1903. — Stichel, H.: Synonymisches Verzeichnis bekannter Eucides-Formen mit erläuternden Bemerkungen. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 1–34. 1903. — Stichel, H.: *Heliconius virgata* n. sp. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, Sitz-Ber., p. 4. 1903. — Stiles, Ch. W., and A. Hassall: Spurious parasitism due to partially digested bananas. Bull. U. S. Dept. Agric. Bur. anim. Industry, Nr. 35, p. 56–57. 1902. — Strand, E.: *Plutella hyperboreella* Strand n. sp. Entom. Tidskr. Arg. 23, p. 63–64. 1902. — Strand, E.: Bemerkungen über einige norwegische Tephroclysten und Tineinen. Kgl. norske Vid. Selsk. Skrift. 1901, No. 8, 6 pp. 1902. — Theinert, B.: *Protoparce convolvuli*. Entom. Zeitschr., Guben, Jahrg. 16, p. 86–87. 1903. — Thieme, Otto: *Selenophanes supremus* var. *ditatus*. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, Sitz-Ber., p. 12–13. 1903. — Thurau, F.: Neue Rhopaloceren aus Ostafrika. Ergebnisse der Nyassa-See- und Kinga-Gebirgs-Expedition der Hermann und Eliese geb. Heckmann-Wentzel-Stiftung. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 117–144. 1903. — Trautmann, W.: Zwei neue Macrolepidopterenformen. Entom. Zeitschr., Guben, Jahrg. 16, p. 78–79. 1903. — Turner, A. J.: New Australian Lepidoptera. Trans. R. Soc. South Australia, Vol. 26, p. 175–207. 1902. — Tutt, J. W.: The Habits of *Thestor ballus*, with some Notes on its Oviposition and Egg. Entom. Rec. Journ. Var., Vol. 15, p. 119–122. 1903. — Warnecke, G.: Beitrag zur Lepidopterenfauna Göttingens. Insekten-Börse, Jahrg. 20, p. 59–63. 1903. — Warren, W.: New Moths from British New Guinea. Novitat. Zool., Vol. 10, p. 120–126. 1903. — Zdobnický, W.: Das Ei und die ersten Raupenstadien von *Thais polyxena*. Soc. entom., Jahrg. 18, p. 36. 1903.

Hymenoptera: Adlerz, G.: Jakttagelser öfver *Hoplomerus reniformis* Wesm. Entom. Tidskr. Arg. 23, p. 241–252. 1902. — André, E.: Hyménoptères Formicides, récoltés au Japon par M. J. Harmand. Bull. Mus. Hist. nat. Paris, 1903, p. 123. — Buysson, R.: Hyménoptères récoltés au Japon par M. J. Harmand. Bull. Mus. Hist. nat. Paris, 1903, p. 125–127. — Cameron, P.: Descriptions of nineteen new species of Larriidae, Odynerus and Apidae from Barrackpore. Trans. entom. Soc. London, 1903, p. 117–132. — Dücke, A.: As species parvenses do Genero *Englissa* Latr., p. 561–577. *Algumas Especies novas de Aelhas parasiticas*. Bol. Mus. Para, Vol. 3, p. 577–579. 1902. — Dücke, A.: Beitrag zur Synonymie der neotropischen Apiden. Zeitschr. f. syst. Hymenopt. Dipt., Jhrg. 3, p. 176–177. 1903. — Enderlein, G.: Neue und weniger bekannte afrikanische Xylocopen, besonders aus der Ausbeute des Freiherrn von Erlanger in Galla und Somali, p. 45–64. — Zwei neue ostafrikanische *Zeevania*-Arten. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 41–44. 1903. — Enderlein, G.: Drei neue Bienen mit rüsselartiger Verlängerung des Kopfes. Berlin. entom. Zeitschr., Bd. 48, p. 85–40. 1903. — Friese, H.: Neue Arten der BienenGattung *Xylocopa* Latr. an der neotropischen und orientalischen Region. Zeitschr. syst. Hymenopt. Dipt., Jhrg. 3, p. 202–238. 1903. — Friese, H.: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Kamerun. No. 9. Apidae aus Kamerun, Westafrika, welche Prof. Yngve Sjöstedt auf seiner Reise 1890–1892 beobachtete. Entom. Tidskr. Arg. 23, p. 225–231. 1902. — Hamlyn-Harris, R.: The Stingless bees of North and South America considered in the Light of Domestication. Entom. Rec. Journ. Var., Vol. 15, p. 99–100. 1903. — Harrington, W. H.: Arctic Siricoidea and Tenthredinoidea. Canad. Entom., Vol. 35, p. 15–16. 1903. — Jacobs, J. Ch.: Catalogue des Ichneumonides de la Belgique appartenant au groupe des Ophionides. Ann. Soc. entom. Belg., T. 47, p. 200–212. 1903. — Kieffer, J. J.: Notes hyménoptérologiques. Bull. Soc. entom. France, 1903, p. 93–95. — Konow, F. W.: Hyménoptères Tenthredinides récoltés au Japon par M. J. Harmand. Bull. Mus. Hist. nat. Paris, 1903, p. 128. — Konow, F. W.: Über die Holmgren'schen Nematiden, sowie über Kiaer'sche und andere Tenthrediniden. Zeitschr. f. syst. Hymenopt. Dipt., Jhrg. 3, p. 151–162. 1903. — Konow, F. W.: Zwei neue Pamphilius, p. 37–38. — Einiges über die Subtribus Perreyides. Zeitschr. f. syst. Hymenopt. Dipt., Jhrg. 3, p. 162–166. 1903. — Kraepelin, K.: Einiges über Ameisenester. Verh. nat. Ver. Hamburg., Bd. 10, p. 47. 1903. — Marchal, P.: Le cycle évolutif du *Polygnotus minutus* Lindm. Bull. Soc. entom. France, 1903, p. 90–93. — Morice, F. D.: A gynandromorphous specimen of *Osmia fulviventris* Panz. Trans. entom. Soc. London, 1903, Proc., p. 6–8. — Nordenström, H.: Några Bidrag till könnedomen om svenska Hymenopterers geografiska Utbredning. Entom. Tidskr. Arg. 23, p. 199–206. 1902. — Pack-Beresford, D. R.: Notes on Wasps. Irish Natural, Vol. 12, p. 15–17. 1903. — Van Rossum, A. J.: *Pteronus spiraeae* Zdd. eene voor de Nederlandsche Fauna nieuwe bladwesp. Tijdschr. Entom., D. 45, p. 246–256. 1903. — Van Rossum, A. J.: Parthenogenesis bij bladwespen. Tijdschr. Entom., D. 45, Versl., p. 5–11, 70–72. 1903. — Rothney, G. A. J.: The Aculeate Hymenoptera of Barrackpore. Bengal. Trans. entom. Soc. London, 1903, p. 93–116. — Rudow, Fr.: Zwei Insektenbauten aus Ceylon. Insekten-Börse, Jhrg. 20, p. 164. 1903. — Rudow, F.: Einige ausländische Insektenbauten. Entom. Zeitschr. Guben, Jhrg. 16, p. 19. 1903. — Schrottky, C.: Neue brasilianische Hymenopteren. Zeitschr. syst. Hymenopt. Dipt., Jhrg. 3, p. 39–45. 1903. — Schrottky, C.: Les espèces des genres *Megaclissa*, *Caupolicana*, *Oxaea*, *Epicharis*, *Centris*, *Meliphila* dans la collection du Musée national de Buenos Ayres, T. 7, p. 317–327. — Neue argentinische Hymenopteren. Anal. Mus. nac. Buenos Ayres, T. 8, p. 91–117. 1902. — Schrottky, C.: Hyménoptères nouveaux de l'Amérique méridionale. Anal. Mus. nac. Buenos Ayres, T. 7, p. 309–315. 1902. — Van Tuinen, J.: Hollandsche Tenthrediniden. Tijdschr. Entom., D. 45, Versl., p. 66–70. 1903. — Vachal, J.: Hyménoptères rapportés du Japon par M. Harmand. Mellifères. Bull. Mus. Hist. nat. Paris, 1903, p. 129–132. — Vachal, J.: Note sur *Euaspiis* Gerst. et *Ctenoplectra* Sm.; deux genres d'Hymenoptera mellifera peu ou mal connus. Bull. Soc. entom. France, 1903, p. 95–100. — Waterhouse, Ch. O.: Notes on the nests of bees of the genus *Trigona*. Trans. entom. Soc. London, 1903, p. 133–136. — Wheeler, W. M., and J. F. Mc Clendon: Dimorphic Queens in an American Ant (*Lasius latipes* Walsh). Biol. Bull. Boston, Vol. 4, p. 149–161. 1903. — Wheeler, W. M.: *Erebomyrma*, a new genus of Hypogallic Ants from Texas. Biol. Bull. Boston, Vol. 4, p. 137–148. 1903. — Zavrel, J.: Untersuchungen über die Entwicklung der Stirnauge (Stemmata von *Vespa*). Sitz-Ber. böhm. Ges. Wiss. math.-nat. Kl. — Věstn. Českého Společn. Nák. Tr. math.-přirod. 1902, No. 13, 36 pp. 1903.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur-Referate. 185-208](#)